

# Deutsche Taekwondo Union e. V.



11.1

Neufassung

## **Rahmenkonzept 2026** für die Ausbildung von Trainerassistenten und Trainern

Inkrafttreten der Urfassung am 19.12.2025 durch Beschluss der Mitgliederversammlung

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 1 von 46</b>

<b>Inhaltsverzeichnis</b>
---------------------------

**Hinweis:**

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend auf die Verwendung verschiedener Geschlechtsformen verzichtet. Wenn im Text die männliche Sprachform verwendet wird, sind selbstverständlich auch alle anderen Geschlechtsformen mit gemeint.*

- 1. Vorwort und Leitbild**
- 2. Handlungsfelder der Trainer im Taekwondo**
- 3. Ziele der Ausbildung**
  - 3.1 Rollenbeschreibung: Trainerassistent Taekwondo**
  - 3.2 Rollenbeschreibung: Trainer C Breitensport Taekwondo (Kinder)**
  - 3.3 Rollenbeschreibung: Trainer C Breitensport Taekwondo (Jugendliche, Erwachsene, Senioren)**
  - 3.4 Rollenbeschreibung: Trainer B Breitensport Taekwondo**
  - 3.5 Rollenbeschreibung: Trainer A Breitensport Taekwondo**
  - 3.6 Abgrenzung der Aufgabenprofile im Breitensport Taekwondo**
  - 3.7 Rollenbeschreibung: Trainer C Leistungssport Zweikampf Taekwondo**
  - 3.8 Rollenbeschreibung: Trainer B Leistungssport Zweikampf Taekwondo**
  - 3.9 Rollenbeschreibung: Trainer A Leistungssport Zweikampf Taekwondo**
  - 3.10 Abgrenzung der Aufgabenprofile im Leistungssport Zweikampf Taekwondo**
  - 3.11 Rollenbeschreibung: Trainer C Leistungssport Technik Taekwondo**
  - 3.12 Rollenbeschreibung: Trainer B Leistungssport Technik Taekwondo**
  - 3.13 Rollenbeschreibung: Trainer A Leistungssport Technik Taekwondo**
  - 3.14 Abgrenzung der Aufgabenprofile im Leistungssport Technik Taekwondo**
- 4. Didaktisch-methodische Grundsätze**
  - 4.1 Lernsettings und Lernformen**
  - 4.2 Anforderungssituationen**
  - 4.3 Lernbegleitung**
  - 4.4 Bewertung und Prüfungsverfahren**
  - 4.5 Sicherung von Eigenständigkeit und Fairness**
  - 4.6 Portfolioarbeit**
  - 4.7 Heterogenität und Nachteilsausgleich**
  - 4.8 Qualitätssicherung**
  - 4.9 Rollen der Lehrkräfte**
- 5. Struktur der Ausbildungsinhalte**
  - 5.1 Personen- und gruppenbezogene Inhalte**
  - 5.2 Bewegungs- und sportpraktische Inhalte**
  - 5.3 Vereins- und verbandsbezogene Inhalte**
  - 5.4 Integration in die Ausbildung**
- 6. Kooperationsformen**
  - 6.1 Innerverbandliche Zusammenarbeit**

- 6.2 Kooperation mit Landessportbünden
- 6.3 Kooperation mit der Trainerakademie Köln
- 6.4 Kooperation mit weiteren Institutionen
  
- 7. **Qualifizierungs- und Lizenzordnung**
  - 7.1 Vorstufenqualifikation
  - 7.2 Profil Breitensport
  - 7.3 Profil Leistungssport (Zweikampf)
  - 7.4 Profil Leistungssport Technik
  - 7.5 Diplom-Trainer (Trainerakademie Köln, in Kooperation mit DTU und DOSB)
  - 7.6 Gültigkeit und Verlängerung
  - 7.7 Anrechnung und Durchlässigkeit
  - 7.8 Prüfung und Dokumentation
  - 7.9 Wiedereingliederung
  
- 8. **Lernerfolgskontrollen**
  - 8.1 Grundprinzipien
  - 8.2 Formate der Lernerfolgskontrollen
  - 8.3 Prüfungsorganisation
  - 8.4 Identität und Eigenständigkeit
  - 8.5 Nachprüfung
  - 8.6 Dokumentation
  - 8.7 Durchgängigkeit der Prüfungen
  - 8.8 Qualitätssicherung
  
- 9. **Qualitätsmanagement**
  - 9.1 Verantwortung und Zuständigkeit
  - 9.2 Einheitliche Standards
  - 9.4 Evaluation der Ausbildung
  - 9.5 Prüfungssicherheit
  - 9.6 Weiterentwicklung
  - 9.7 Transparenz und Kommunikation
  
- 10. **Anerkennung und Anrechnung externer Qualifikationen**
  - 10.1 Grundsätze
  - 10.2 Anerkennung anderer Träger
  - 10.3 Dokumentation und Verfahren
  - 10.4 Einschränkungen
  
- 11. **Organisation und Durchführung der Lehrgänge (Ausbildung und Verlängerungen)**
  - 11.1 Ausschreibung und Anmeldung
  - 11.2 Formate
  - 11.3 Gruppengröße
  - 11.4 Abwesenheiten beim Ausbildungslehrgang
  - 11.5 Rollen im Lehrgang

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
Neufassung	Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025	Seite 3 von 46

**11.6 Lehrgangsdokumentation**

**11.7 Bescheinigungen**

**12. Ressourcen und Infrastruktur**

**12.1 Digitale Infrastruktur**

**12.2 Präsenzstandorte**

**12.3 Materialien**

**12.4 Personelle Ausstattung**

**12.5 Barrierefreiheit**

**13. Rechtsgrundlagen**

**13.1 Lizenzrecht**

**13.2 Lizenzentzug und Sperrung**

**13.3 Datenschutz**

**13.4 Aufsichtspflicht und Kinderschutz**

**13.5 Haftung und Versicherung**

**13.6 Urheber- und Nutzungsrechte**

**14. Didaktischer Aufbau und Modulhandbuch**

**14.2 Formate der Arbeitsaufträge**

**14.3 Praxisbezug**

**14.4 Einheitliche Vorgaben**

**14.5 Modulhandbuch**

**15. Schlussbestimmungen**

**15.1 Geltungsbereich**

**15.3 Übergangsregelungen**

**15.4 Auslegung**

**15.5 Rechtsweg**

# 1. Vorwort und Leitbild

Die Deutsche Taekwondo Union (DTU) versteht Bildung und Qualifizierung als eine ihrer zentralen Aufgaben. Trainer sind die Schlüsselpersonen für die Entwicklung des Taekwondo in Deutschland. Sie gestalten den Trainings- und Wettkampfbetrieb, begleiten Menschen in ihrer sportlichen und persönlichen Entwicklung und tragen Verantwortung für Gesundheit, Fairness und Wertevermittlung.

Das Ausbildungssystem der DTU orientiert sich an den geltenden Rahmenrichtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und setzt die Prinzipien der kompetenzorientierten Ausbildung konsequent um. Sie übernimmt die Grundsätze der Kompetenzorientierung und des vierstufigen Lizenzsystems. Ziel ist nicht die reine Wissensvermittlung, sondern die Befähigung zum eigenständigen, verantwortungsvollen Handeln in der Praxis.

## **Gesellschafts- und sportpolitische Positionierung**

Die DTU bekennt sich zu den Grundwerten des Sports: Respekt, Fairness, Vielfalt und Chancengleichheit. Taekwondo ist dabei mehr als sportlicher Wettkampf - es vermittelt Werte, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und eröffnet Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe Zugänge zu Bewegung und Gesundheit. Trainer übernehmen damit auch eine gesellschaftliche Verantwortung.

## **Gender Mainstreaming und Diversity**

Das Ausbildungssystem der DTU berücksichtigt unterschiedliche Lebenslagen, Geschlechter und Hintergründe. Gender Mainstreaming und Diversity Management sind feste Bestandteile in allen Ausbildungsstufen. Ziel ist es, allen Menschen den gleichberechtigten Zugang zu Sport und Qualifizierung zu ermöglichen.

## **Bildung und Qualifizierung für die Verbandsentwicklung**

Qualifizierte Trainer sichern nicht nur die Qualität des Trainings, sondern sind auch eine zentrale Ressource für die Mitgliedergewinnung und -bindung. Durch ihre Kompetenz fördern sie sportliche Erfolge, schaffen Motivation und tragen zur Weiterentwicklung der Vereine bei. Damit ist die Trainerbildung ein strategisches Instrument der Verbandsentwicklung.

## **Mitgliedergewinnung und -bindung**

Trainer sind Vorbilder und Multiplikatoren. Ihre Qualifizierung entscheidet maßgeblich darüber, ob Kinder, Jugendliche und Erwachsene langfristig im Sportverein bleiben. Bildung und Qualifizierung sichern somit nicht nur sportliche Qualität, sondern auch die Zukunftsfähigkeit der Vereine.

## **Zielsystem der DTU-Trainerbildung**

Die DTU bildet Trainer auf allen Stufen aus - von der Vorstufenqualifikation als **Trainerassistent**, über die drei DOSB-Lizenzstufen **Trainer C**, **Trainer B** und **Trainer A** bis hin zum **Diplom-Trainer** in Kooperation mit der Trainerakademie Köln. Alle Stufen bauen aufeinander auf, sind miteinander verzahnt und ermöglichen Durchlässigkeit zwischen Breitensport, Leistungssport Zweikampf und Leistungssport Technik.

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 5 von 46</b>

## 2. Handlungsfelder der Trainer im Taekwondo

Die Handlungsfelder beschreiben die zentralen Aufgaben, die Trainer in Ausbildung, Vereinspraxis und Verbandstätigkeit wahrnehmen. Sie bilden den Rahmen für die kompetenzorientierte Ausrichtung aller Module.

### a) Sportpraktische Handlungsfelder

- Planung, Durchführung und Auswertung von Trainingseinheiten
- Vermittlung technischer, taktischer und athletischer Grundlagen
- Vorbereitung und Betreuung von Sportler bei Gürtelprüfungen, Vorführungen und Wettkämpfen
- Anwendung sportartspezifischer Lehr- und Trainingsmethoden im Breitensport und Leistungssport

### b) Pädagogische und soziale Handlungsfelder

- Förderung von Motivation, Selbstvertrauen und sozialer Kompetenz
- Wertevermittlung: Respekt, Fairness, Disziplin, Gewaltprävention
- Gestaltung eines sicheren und inklusiven Lernumfelds
- Unterstützung von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren in ihrer individuellen Entwicklung

### c) Organisations- und Management-Handlungsfelder

- Organisation von Vereinsangeboten, Lehrgängen, Prüfungen und Turnieren
- Zusammenarbeit mit Vereinsvorständen, Eltern, Schulen und Partnerinstitutionen
- Dokumentation von Trainings- und Wettkampfinhalten
- Mitwirkung bei Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedergewinnung und -bindung

### d) Schutz- und Verantwortungs-Handlungsfelder

- Umsetzung rechtlicher Grundlagen: Aufsichtspflicht, Sorgfaltspflicht, Haftung
- Kinderschutz, Prävention von Gewalt und sexualisierter Übergriffigkeit
- Anti-Doping-Arbeit und gesundheitliche Prävention
- Nachhaltigkeit, Sicherheit und Risikomanagement in Training und Wettkampf

### e) Entwicklungs- und Verbands-Handlungsfelder

- Unterstützung von Talentsichtung und Talentförderung
- Mitarbeit in Vereins- und Verbandsstrukturen
- Kooperation mit Landeskadern, Bundeskadern und der Trainerakademie Köln
- Persönliche Weiterbildung und Selbstreflexion als Trainer

### 3. Ziele der Ausbildung

Die Ziele der DTU-Trainerbildung orientieren sich an den Rahmenrichtlinien des DOSB. Sie sind kompetenzorientiert beschrieben und werden in den Rollenprofilen der einzelnen Lizenzstufen konkretisiert. Jedes Rollenprofil benennt die Position im Vereinssystem, das Aufgabenprofil, das Kompetenzprofil und die Abgrenzung zu anderen Lizenzstufen. Damit sind die geforderten Kompetenzdimensionen (fachlich, methodisch, sozial-kommunikativ, strategisch) für jede Stufe klar erkennbar.

#### 3.1 Rollenbeschreibung: Trainerassistent Taekwondo

##### Position im Vereinssystem

Der Trainerassistent unterstützt lizenzierte Trainer (C, B oder A) bei der Durchführung von Trainingseinheiten. Er übernimmt keine eigenständige Gesamtverantwortung, sondern wirkt unter Anleitung mit. Der Schwerpunkt liegt im Anleiten kleiner Übungsgruppen, beim Auf- und Abbau von Material sowie bei der Unterstützung organisatorischer Abläufe. Er ist Bindeglied zwischen Trainern und Teilnehmern und sammelt erste Erfahrungen in der Leitung von Gruppen.

##### Aufgabenprofil

###### Unterstützung im Trainingsbetrieb

- betreut Kleingruppen oder Stationen unter Anleitung
- erklärt und zeigt Grundtechniken, Spiele und einfache Partnerübungen
- unterstützt beim Aufwärmen, Dehnen und beim Einsatz von Trainingsmaterialien
- achtet auf Sicherheit im Training und meldet Auffälligkeiten an den verantwortlichen Trainer

###### Organisation und Mithilfe

- hilft beim Auf- und Abbau von Geräten und Matten
- unterstützt bei Prüfungen, Vereinsveranstaltungen und Vorführungen
- dokumentiert Trainingsergebnisse auf Anweisung
- wirkt bei der Anwesenheitskontrolle und Gruppenorganisation mit

###### Pädagogische und soziale Aufgaben

- motiviert Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch positive Ansprache
- achtet auf Fairness, Respekt und Disziplin innerhalb der Gruppe
- unterstützt schüchterne oder leistungsschwächere Teilnehmende individuell
- dient als Vorbild in Auftreten, Verhalten und Verlässlichkeit

###### Kommunikation und Zusammenarbeit

- arbeitet eng mit dem verantwortlichen Trainer zusammen
- nimmt Feedback auf und setzt Anweisungen zuverlässig um
- pflegt einen respektvollen Umgang mit Eltern, Teilnehmenden und Vereinskollegen

###### Schutz und Verantwortung

- handelt im Rahmen seiner Möglichkeiten verantwortungsvoll
- kennt die Grundsätze der Aufsichtspflicht, übernimmt diese aber nur in Absprache mit dem verantwortlichen Trainer
- achtet auf Schutzkonzepte gegen Gewalt und respektvollen Umgang

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 7 von 46</b>

- meldet Probleme oder Vorfälle sofort an den hauptverantwortlichen Trainer

### **Kompetenzprofil**

Der Trainerassistent ...

- kennt grundlegende Bewegungen, Techniken und Abläufe im Taekwondo.
- kann einfache Trainingsaufgaben erklären und vorzeigen.
- ist befähigt, kleine Gruppen oder Stationen selbstständig, aber unter Aufsicht, zu betreuen.
- arbeitet zuverlässig, motivierend und verantwortungsvoll im Trainerteam.
- sammelt erste pädagogische und organisatorische Erfahrungen für eine spätere Trainerlizenz.

## **3.2 Rollenbeschreibung: Trainer C Breitensport Taekwondo (Kinder)**

### **Position im Vereinssystem**

Der Trainer C Breitensport Kinder leitet eigenständig Kindergruppen im Verein. Er vermittelt grundlegende Techniken, Bewegungsformen und Werte des Taekwondo altersgerecht. Sein Schwerpunkt liegt auf dem spielerischen Zugang zum Sport, der Gesundheitsförderung und der Persönlichkeitsentwicklung. Er begleitet Kinder bis zu ihren ersten Gürtelprüfungen und kleineren Vereinsveranstaltungen. Dabei trägt er pädagogische Verantwortung für Sicherheit, Motivation und soziale Integration.

### **Aufgabenprofil**

#### **Trainingspraxis im Breitensport**

- gestaltet kindgerechte Trainingseinheiten mit methodischer Vielfalt
- vermittelt Grundtechniken (Kicks, Blöcke, einfache Partnerübungen, erste Formen) spielerisch und strukturiert
- fördert motorische Grundfähigkeiten wie Koordination, Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer altersgerecht
- integriert Spiele und Rituale zur Motivation, Disziplin und Freude an Bewegung
- achtet auf Sicherheitsaspekte, Unfallvermeidung und sinnvolle Belastungsdosierung

#### **Prüfungsvorbereitung und Vereinsalltag**

- bereitet Kinder auf ihre ersten Gürtelprüfungen vor
- erklärt das Prüfungssystem transparent und angstfrei
- begleitet Kinder bei Vereinslehrgängen, Vorführungen und kleinen Veranstaltungen
- reflektiert die individuelle Entwicklung und dokumentiert Lernfortschritte

#### **Pädagogische und soziale Aufgaben**

- schafft eine positive Lernatmosphäre mit klaren Regeln und Ritualen
- stärkt Selbstbewusstsein, Frustrationstoleranz und Teamfähigkeit der Kinder
- vermittelt Werte wie Fairness, Respekt und Rücksichtnahme im Training
- achtet auf Inklusion, Vielfalt und die Förderung unterschiedlicher Persönlichkeiten

#### **Kommunikation und Zusammenarbeit**

- arbeitet vertrauensvoll mit Eltern zusammen und informiert über Lernprozesse und Prüfungen

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 8 von 46</b>

- stimmt sich mit Vereinsvorständen und Trainerkollegen über Inhalte und Organisation ab
- nimmt Feedback von Kindern, Eltern und Kollegen an und integriert es in die Trainingsgestaltung

### **Schutz und Verantwortung**

- setzt Aufsichts- und Sorgfaltspflicht zuverlässig um
- erkennt mögliche Kindeswohlgefährdungen und handelt nach den geltenden Schutzkonzepten
- dokumentiert besondere Vorkommnisse sachlich und informiert verantwortliche Stellen
- fördert eine sichere, gewaltfreie und respektvolle Trainingskultur

### **Kompetenzprofil**

Der Trainer C Breitensport Kinder ...

- beherrscht Grundlagen der Trainingsgestaltung im Kinderbereich.
- kennt die rechtlichen Rahmenbedingungen von Aufsichtspflicht, Haftung und Kinderschutz.
- ist pädagogisch befähigt, Kindergruppen motivierend, fair und entwicklungsfördernd zu leiten.
- kann methodisch abwechslungsreiche, sichere und altersgerechte Trainingseinheiten planen und durchführen.
- ist in der Lage, Kinder auf die ersten Gürtelprüfungen vorzubereiten und ihre sportliche Entwicklung zu begleiten.

## **3.3 Rollenbeschreibung: Trainer C Breitensport Taekwondo (Jugendliche, Erwachsene, Senioren)**

### **Position im Vereinssystem**

Der Trainer C Breitensport Jugendliche, Erwachsene und Senioren leitet eigenständig Trainingsgruppen im Verein. Er vermittelt grundlegende Techniken, Bewegungsformen und Werte des Taekwondo alters- und leistungsgerecht. Sein Schwerpunkt liegt auf der Verbindung von Gesundheitsförderung, Selbstverteidigung, Fitness und Gemeinschaft. Er begleitet die Teilnehmenden bis zu Gürtelprüfungen und motiviert sie zur langfristigen Bindung an den Verein. Dabei trägt er pädagogische Verantwortung für Sicherheit, Motivation und soziale Integration.

### **Aufgabenprofil**

#### **Trainingspraxis im Breitensport**

- gestaltet zielgruppenorientierte Trainingseinheiten mit methodischer Vielfalt
- vermittelt Grundtechniken (Kicks, Blöcke, Partnerübungen, Formen, Selbstverteidigung) strukturiert und verständlich
- fördert motorische und konditionelle Fähigkeiten wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer und Koordination
- integriert gesundheitsfördernde Inhalte (z. B. Sturzprophylaxe, Haltungsschulung, Ausgleichstraining)
- achtet auf Sicherheitsaspekte, Belastungssteuerung und individuelle Voraussetzungen

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 9 von 46</b>

### **Prüfungsvorbereitung und Vereinsalltag**

- bereitet Jugendliche, Erwachsene und Senioren auf Gürtelprüfungen vor
- vermittelt das Prüfungssystem transparent und nachvollziehbar
- begleitet Teilnehmende bei Vereinslehrgängen, Vorfürungen und Breitensportturnieren
- reflektiert individuelle Entwicklungen und dokumentiert Lernfortschritte

### **Pädagogische und soziale Aufgaben**

- schafft eine positive Lernatmosphäre mit klaren Regeln und respektvollem Umgang
- stärkt Selbstbewusstsein, Durchhaltevermögen und Verantwortungsbewusstsein der Teilnehmenden
- unterstützt Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, Erwachsene im Stressabbau und Senioren bei Erhalt der Mobilität
- vermittelt Werte wie Fairness, Respekt, Disziplin und Gemeinschaft

### **Kommunikation und Zusammenarbeit**

- pflegt den Austausch mit Eltern (bei Jugendlichen), Vereinsvorständen und Trainerkollegen
- stimmt Inhalte mit dem Vereinsteam ab und integriert Feedback
- kommuniziert alters- und situationsgerecht, klar und wertschätzend

### **Schutz und Verantwortung**

- setzt Aufsichts- und Sorgfaltspflicht zuverlässig um
- erkennt gesundheitliche Risiken und passt Training entsprechend an
- beachtet Schutzkonzepte gegen Gewalt und Grenzverletzungen
- dokumentiert besondere Vorkommnisse sachlich und informiert verantwortliche Stellen

### **Kompetenzprofil**

Der Trainer C Breitensport Jugendliche, Erwachsene und Senioren ...

- beherrscht Grundlagen der Trainingsgestaltung für unterschiedliche Alters- und Leistungsgruppen.
- kennt die rechtlichen Rahmenbedingungen von Aufsichtspflicht, Haftung und Datenschutz.
- ist pädagogisch befähigt, Gruppen motivierend, fair und entwicklungsfördernd zu leiten.
- kann methodisch abwechslungsreiche, sichere und zielgruppenorientierte Trainingseinheiten planen und durchführen.
- ist in der Lage, Teilnehmende auf Gürtelprüfungen vorzubereiten und ihre sportliche Entwicklung zu begleiten.

## **3.4 Rollenbeschreibung: Trainer B Breitensport Taekwondo**

### **Position im Vereinssystem**

Der Trainer B Breitensport übernimmt im Verein eine zentrale Schnittstellenfunktion zwischen Training und Organisation. Er leitet das Team der Trainer C und Assistenten, sorgt für Qualitätssicherung und begleitet deren Weiterentwicklung. Gleichzeitig entwickelt er neue Vereinsangebote, pflegt Kooperationen und ist verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit, Schutzkonzepte und Projekte. Damit trägt er maßgeblich zur langfristigen Entwicklung und Stabilität des Vereins bei.

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 10 von 46</b>

## Aufgabenprofil

### Führung und Koordination

- leitet Trainer C und Assistenten an und unterstützt sie in ihrer Entwicklung
- organisiert Teamsitzungen, Feedbackrunden und Fortbildungsmaßnahmen
- sichert einheitliche pädagogische und sportliche Standards im Verein

### Mitgliedergewinnung und Öffentlichkeitsarbeit

- entwickelt Konzepte zur Mitgliedergewinnung und -bindung
- betreut Social-Media-Auftritte, erstellt Werbematerialien und organisiert Aktionen
- dokumentiert und evaluiert Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit

### Kooperationen und Netzwerke

- baut Kontakte zu Schulen, Kindergärten, Betrieben und anderen Institutionen auf
- initiiert gemeinsame Projekte und stärkt den Verein im sozialen Umfeld
- pflegt Netzwerke, um Taekwondo im Gemeinwesen zu verankern

### Zielgruppenorientierte Angebote

- gestaltet Angebote für verschiedene Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren)
- entwickelt spezifische Formate wie Frauengruppen, Inklusions- oder Familienangebote
- passt Inhalte an gesellschaftliche Entwicklungen und Bedarfe an

### Trainingsplanung und Prüfungswesen

- erstellt Trainingspläne im Breitensport und begleitet C-Trainer bei der Umsetzung
- überwacht die Qualität der Ausbildung im Verein
- unterstützt Prüflinge und Dan-Anwärter bei der Vorbereitung

### Schutzkonzepte und Gewaltprävention

- entwickelt und verankert Schutzkonzepte im Verein
- schult das Trainerteam und informiert Eltern sowie Mitglieder
- legt klare Handlungsstrategien für Krisen- und Verdachtsfälle fest

### Projektmanagement und Eigenverantwortung

- plant und verantwortet eigenständig Veranstaltungen, Lehrgänge und Freizeiten
- führt Evaluationen durch und erstellt Berichte zur Qualitätsentwicklung
- erschließt Fördermittel und unterstützt den Verein bei Finanzierung und Anträgen

### Kompetenzprofil

Der Trainer B Breitensport ...

- ist befähigt, Trainings- und Angebotskonzepte eigenständig zu entwickeln.
- verfügt über didaktisch-methodische Kompetenzen zur Anleitung von Trainer C und Assistenten.
- kann kommunikativ überzeugen und arbeitet verlässlich mit Eltern, Institutionen und Vereinsvorständen zusammen.
- ist organisatorisch in der Lage, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen professionell umzusetzen.
- trägt Verantwortung für Qualitätssicherung, Schutzkonzepte und Prävention.

### 3.5 Rollenbeschreibung: Trainer A Breitensport Taekwondo

#### Position im Vereinssystem

Der Trainer A Breitensport steht an der Spitze des Vereinsmanagements im Bereich Breitensport. Er trägt die Gesamtverantwortung für Personal, Finanzen, Qualitätssicherung und strategische Ausrichtung des Vereins. Er führt das gesamte Trainerteam (B-, C-Trainer und Assistenten), arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen und vertritt den Verein in Verbänden, Netzwerken und politischen Gremien.

#### Aufgabenprofil

##### Führung und Personalmanagement

- leitet und entwickelt das gesamte Trainerteam
- verantwortet Fortbildung, Qualitätsstandards und Feedbackkultur
- etabliert Strukturen für Motivation, Teambindung und Konfliktmanagement

##### Strategische Vereinsentwicklung

- entwickelt langfristige Konzepte für Breitensport und Vereinsprofilierung
- positioniert den Verein lokal, regional und überregional
- sichert Nachhaltigkeit, Werteorientierung und Zukunftsfähigkeit

##### Finanzen und Recht

- verantwortet Haushaltsplanung und Budgetkontrolle
- begleitet Förderanträge, Sponsoring und Spenden
- gewährleistet Rechtssicherheit in Satzung, Strukturen und Angeboten

##### Kooperationen und Netzwerke

- vertritt den Verein in kommunalen, sportpolitischen und verbandlichen Strukturen
- initiiert Kooperationen mit Schulen, Hochschulen, Betrieben und Gesundheitseinrichtungen
- baut Netzwerke zu Politik, Medien und sozialen Institutionen auf

##### Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederentwicklung

- steuert die Außendarstellung des Vereins
- entwickelt Strategien für Mitgliedergewinnung, Bindung und Öffentlichkeitsarbeit
- verantwortet Kampagnen, Medienarbeit und digitale Kommunikation

##### Qualitätssicherung und Innovation

- etabliert Systeme zur Evaluation von Training und Organisation
- fördert Innovationen (Digitalisierung, Trends, neue Zielgruppen)
- entwickelt eine Kultur der Reflexion und kontinuierlichen Verbesserung

#### Kompetenzprofil

Der Trainer A Breitensport ...

- ist in der Lage, den Verein strategisch und nachhaltig zu entwickeln.
- verfügt über umfassende Kenntnisse in Recht, Finanzen und Personalführung.
- beherrscht Organisationsentwicklung, Evaluation und Qualitätssicherung.
- kann Teams führen, motivieren und konflikt sicher steuern.
- vertritt den Verein kompetent in Verbänden, Politik und Öffentlichkeit.
- handelt wertorientiert, verantwortungsbewusst und zukunftsgerichtet.

### 3.6 Abgrenzung der Aufgabenprofile im Breitensport Taekwondo

- **Trainerassistent:** unterstützt punktuell, ohne eigenständige Verantwortung.
- **Trainer C Breitensport Kinder:** leitet Kindergruppen eigenständig, vermittelt Grundlagen, bereitet auf erste Prüfungen vor.
- **Trainer B Breitensport:** verantwortet Vereinsentwicklung, Mitgliedergewinnung und vielfältige Zielgruppen (Jugendliche, Erwachsene, Senioren).
- **Trainer A Breitensport:** übernimmt Führungsaufgaben im Vereinssystem, entwickelt Konzepte, steuert Personal und Vereinsangebote strategisch.

### 3.7 Rollenbeschreibung: Trainer C Leistungssport Zweikampf Taekwondo

#### Position im Vereinssystem

Der Trainer C Leistungssport ist der erste lizenzierte Ansprechpartner für den leistungsorientierten Nachwuchs im Leistungssport Zweikampf. Er arbeitet eigenständig mit talentierten Kindern und Jugendlichen, begleitet sie bei ersten Turniererfahrungen und sorgt für eine fundierte sportliche Basis. Er ist dem Trainer B Leistungssport unterstellt, der die Betreuung auf Landesebene koordiniert, und arbeitet eng mit Breitensport-Trainern, Eltern und Vereinsverantwortlichen zusammen.

#### Aufgabenprofil

##### Trainingspraxis im Nachwuchsleistungssport

- plant und leitet regelmäßige Trainingseinheiten für talentierte Nachwuchsathleten
- vermittelt technische, taktische und athletische Grundlagen im Zweikampf
- setzt Hilfsmittel und Trainingsmethoden gezielt ein, um Bewegungsqualität und Wettkampffähigkeit aufzubauen

##### Wettkampfvorbereitung und Betreuung

- begleitet Sportler zu regionalen und ersten überregionalen Wettkämpfen
- bereitet Athleten physisch, psychisch und organisatorisch auf den Wettkampftag vor
- coacht an der Matte, analysiert Kämpfe und gibt Feedback zur Weiterentwicklung

##### Trainingsorganisation und Sicherheit

- erstellt einfache Trainingspläne und passt diese an Schulferien, Turnierkalender und Belastungssituationen an
- berücksichtigt Sicherheitsaspekte und Unfallverhütung im Trainingsalltag
- dokumentiert Training und Wettkampferfahrungen (z. B. Anwesenheit, Fortschritte, Verletzungen)

##### Pädagogische und soziale Aufgaben

- fördert Motivation, Disziplin und Fairness bei Kindern und Jugendlichen
- stärkt Selbstvertrauen, emotionale Stabilität und Frustrationstoleranz
- geht reflektiert mit Konflikten um (zwischen Sportlern, Eltern, Trainerteam)
- vermittelt Werte des Taekwondo (Respekt, Fairness, Selbstkontrolle)

##### Kommunikation und Zusammenarbeit

- pflegt einen wertschätzenden Umgang mit Athleten, Eltern und Vereinsführung
- stimmt sich mit anderen Trainern ab und arbeitet im Team kooperativ

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 13 von 46</b>

- erkennt soziale Rollen und Gruppenprozesse und steuert diese im Sinne der Leistungsentwicklung

### **Schutz und Verantwortung**

- achtet auf Kindeswohl, Aufsichtspflicht und Sorgfaltspflicht
- kennt Grundlagen des Jugendschutzes und handelt rechtssicher
- wirkt präventiv gegen Überlastung, gesundheitliche Risiken und grenzverletzendes Verhalten

### **Kompetenzprofil**

Der Trainer C Leistungssport ...

- ist fachlich qualifiziert, um Nachwuchsathleten systematisch an den Leistungssport heranzuführen.
- ist didaktisch-methodisch geschult, um Trainingseinheiten alters- und leistungsgerecht aufzubauen.
- ist in der Lage, Wettkämpfe vorzubereiten, Sportler zu begleiten und erste taktische Analysen vorzunehmen.
- ist kommunikativ kompetent, um Athleten, Eltern und Trainerkollegen einzubinden.
- ist organisatorisch befähigt, Trainings- und Turnierabläufe sicher und planvoll zu gestalten.
- ist verantwortlich für die Umsetzung grundlegender Schutzkonzepte und Werte im Leistungssport.

## **3.8 Rollenbeschreibung: Trainer B Leistungssport Zweikampf Taekwondo**

### **Position im Vereinssystem**

Der Trainer B Leistungssport ist die zentrale Schnittstelle zwischen Verein und Landeskader im Zweikampf-Taekwondo. Er betreut leistungsstarke Athleten, die im Landeskader aktiv sind, und begleitet sie regelmäßig auf überregionalen Wettkämpfen (z. B. Deutsche Meisterschaften, Bundesranglistenturniere). Er koordiniert Trainings- und Fördermaßnahmen, setzt Vorgaben der Landestrainer um und stimmt sich eng mit Verband, Eltern und Vereinsführung ab. Im Verein übernimmt er eine führende Rolle in der leistungsorientierten Nachwuchsförderung und unterstützt den Aufbau eines professionellen Trainingsumfelds.

### **Aufgabenprofil**

#### **Trainingspraxis im Leistungssport**

- plant und leitet mehrmals pro Woche intensives Training für Kader- und Perspektivathleten
- vermittelt fortgeschrittene technische, taktische und athletische Inhalte auf nationalem Niveau
- setzt moderne Trainingsmethoden, Videoanalysen und leistungsdiagnostische Verfahren ein
- entwickelt individuelle Förderkonzepte für talentierte Sportler

#### **Wettkampfvorbereitung und Betreuung**

- begleitet Athleten regelmäßig auf Landes- und Bundesebene
- bereitet Sportler physisch, mental und organisatorisch gezielt auf Top-Wettkämpfe vor

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 14 von 46</b>

## Regelwerk der Deutschen Taekwondo Union e. V.

- analysiert Kämpfe systematisch, erstellt Gegnerprofile und entwickelt Wettkampftaktiken
- stimmt Wettkampfplanung mit Landestrainern und Verband ab

### **Trainingsorganisation und Schnittstellenmanagement**

- erstellt mittelfristige bis mehrjährige Trainings- und Wettkampfpläne
- berücksichtigt schulische und berufliche Anforderungen (Dualer Karriereweg)
- koordiniert Vereinstraining, Stützpunktmaßnahmen und Landeskaderlehrgänge
- dokumentiert systematisch Training, Leistungstests und Wettkampfergebnisse

### **Pädagogische und soziale Aufgaben**

- fördert Leistungsbereitschaft, Resilienz und Eigenverantwortung der Athleten
- begleitet Jugendliche in der Persönlichkeitsentwicklung und stärkt ihre Selbststeuerung
- geht professionell mit Erwartungsdruck, Rückschlägen und Verletzungen um
- vermittelt Werte wie Fairness, Respekt, Disziplin und Vorbildfunktion

### **Kommunikation und Zusammenarbeit**

- kooperiert eng mit Landestrainern, Verbandstrukturen und Vereinskollegen
- pflegt eine klare und professionelle Kommunikation mit Eltern, Schulen und Internaten
- baut Netzwerke mit Ärzten, Physiotherapeuten und Sportpsychologen auf und bindet sie in die Betreuung ein
- vertritt den Verein bei Kadermaßnahmen und im Leistungssportnetzwerk des Landes

### **Schutz und Verantwortung**

- handelt rechtssicher bei Reisen, Wettkämpfen und Lehrgängen mit Minderjährigen
- setzt Schutzkonzepte konsequent um (Kindeswohl, Prävention von Gewalt, Anti-Doping)
- achtet auf nachhaltige Leistungsentwicklung ohne Überlastung oder Burnout-Risiko
- dokumentiert und meldet relevante Vorfälle (Verletzungen, Konflikte, Grenzverletzungen)

### **Kompetenzprofil**

Der Trainer B Leistungssport ...

- ist fachlich qualifiziert, Athleten im Landeskader auf nationaler Ebene zu betreuen.
- ist didaktisch-methodisch geschult, um Training professionell zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.
- ist taktisch-analytisch befähigt, Gegnerprofile zu erstellen und nationale Wettkampfsituationen vorzubereiten.
- ist kommunikativ kompetent, um im Netzwerk von Eltern, Verband und Landestrainern sicher aufzutreten.
- ist organisatorisch befähigt, mittelfristige Trainings- und Wettkampfpläne zu erstellen und umzusetzen.
- ist verantwortlich für die Umsetzung aller Schutz- und Präventionskonzepte im Hochleistungssport.

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 15 von 46</b>

### 3.9 Rollenbeschreibung: Trainer A Leistungssport Zweikampf Taekwondo

#### Position im Sportsystem

Der Trainer A Leistungssport Zweikampf ist die höchste Qualifikationsstufe im Taekwondo-Wettkampf. Er betreut Bundeskaderathleten und arbeitet eng mit dem Bundestrainer, den Landestrainern und den Olympiastützpunkten zusammen. Sein Schwerpunkt liegt in der Vorbereitung und Begleitung von Athleten auf internationale Großereignisse wie Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und Olympische Spiele. Er trägt Verantwortung für die langfristige Leistungsentwicklung, die Einhaltung internationaler Standards und die Integration interdisziplinärer Expertenteams. Gleichzeitig vertritt er den Spitzensport auf höchster Ebene in Verein, Verband und Öffentlichkeit.

#### Aufgabenprofil

##### Trainingspraxis im Hochleistungssport

- plant, steuert und leitet hochintensive Trainingseinheiten auf Weltklasse-Niveau
- entwickelt komplexe Periodisierungs- und Leistungsmodelle für mehrjährige Olympiadenzyklen
- setzt modernste Trainingsmethoden, Technologien und sportwissenschaftliche Diagnostik ein
- fördert die individuelle Spezialisierung und Perfektionierung der Athleten

##### Wettkampfvorbereitung und internationale Betreuung

- begleitet Athleten zu EM, WM, Grand Prix und Olympic Qualification Tournaments
- bereitet sie umfassend physisch, taktisch, mental und organisatorisch auf Top-Wettkämpfe vor
- analysiert Kämpfe und Gegner weltweit mit Video-Scouting und Datenanalysen
- entwickelt Strategien zur Anpassung an internationale Regelwerke und Trends

##### Organisation und Schnittstellenmanagement

- koordiniert nationale und internationale Trainings- und Wettkampfpläne über mehrere Jahre
- berücksichtigt schulische, berufliche und duale Karrierewege von Spitzensportler
- arbeitet eng mit Bundesstützpunkten, DOSB und DTU zusammen
- dokumentiert Training, Diagnostik und Ergebnisse systematisch

##### Pädagogische und soziale Aufgaben

- stärkt Resilienz, mentale Stärke und Selbststeuerung unter Höchstbelastung
- begleitet Karrieren durch Übergangsphasen, Verletzungen und Karriereende
- vermittelt Werte wie Fairness, Respekt, Disziplin und internationale Vorbildfunktion
- sichert nachhaltige Leistungsentwicklung ohne Überlastung oder Burnout

##### Kommunikation und Zusammenarbeit

- arbeitet mit Bundes- und Landestrainern, DTU und DOSB-Strukturen zusammen
- koordiniert Expertenteams aus Medizin, Physiotherapie, Ernährung und Mentaltraining
- kommuniziert professionell mit Medien, Sponsoren und internationalen Verbänden
- vertritt deutsche Bundeskaderinteressen auf internationaler Ebene

##### Schutz und Verantwortung

- setzt Anti-Doping-Richtlinien konsequent um und schult Athleten entsprechend

#### Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung

Neufassung	Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025	Seite 16 von 46
------------	---	-----------------

- handelt rechtssicher bei internationalen Reisen, Trainingslagern und Wettkämpfen
- implementiert Schutzkonzepte (Kindeswohl, Prävention von Gewalt, medizinische Standards)
- gewährleistet die Einhaltung aller internationalen Regularien und Meldepflichten

### Kompetenzprofil

Der Trainer A Leistungssport Zweikampf ...

- ist befähigt, Bundeskaderathleten auf internationalem Spitzenniveau zu betreuen.
- plant, steuert und analysiert Hochleistungstraining mit wissenschaftlicher Fundierung.
- erstellt Gegner- und Wettkampfanalysen auf Weltniveau.
- koordiniert mehrjährige Trainings- und Wettkampfzyklen im internationalen Kalender.
- ist kommunikativ sicher im internationalen Umfeld und im Umgang mit Medien und Sponsoren.
- setzt Anti-Doping-, Schutz- und Präventionskonzepte auf höchstem Niveau um.

### 3.10 Abgrenzung der Aufgabenprofile im Leistungssport Zweikampf Taekwondo

- **Trainerassistent:** unterstützt punktuell, ohne eigenständige Verantwortung.
- **Trainer C Leistungssport Zweikampf:** arbeitet praktisch im Training mit talentierten Kindern und Jugendlichen, führt sie an den Wettkampfsport heran, begleitet erste Turniere.
- **Trainer B Leistungssport Zweikampf:** übernimmt koordinierende Aufgaben, arbeitet mit Kaderathleten auf Landesebene und stimmt Maßnahmen mit Landestrainern ab.
- **Trainer A Leistungssport Zweikampf:** trägt Gesamtverantwortung für Kaderathleten auf Bundesebene, plant internationale Maßnahmen und vertritt den Verein im nationalen Leistungssportnetzwerk.

### 3.11 Rollenbeschreibung: Trainer C Leistungssport Technik Taekwondo

#### Position im Vereinssystem

Der Trainer C Leistungssport Technik ist verantwortlich für die Heranführung talentierter Kinder und Jugendlicher an den Technik-Leistungssport. Er trainiert ein- bis dreimal pro Woche mit Nachwuchsatleten, begleitet sie auf regionale Nachwuchsturniere und legt die Grundlage für den späteren Einstieg in den Landeskader. Dabei vermittelt er technische und athletische Basisfähigkeiten auf hohem Niveau, sorgt für eine methodische Vorbereitung auf das Technik-Wettkampfsystem und unterstützt den Verein in der Entwicklung eines systematischen Nachwuchstrainings.

#### Aufgabenprofil

##### Trainingspraxis im Leistungssport

- plant und leitet regelmäßiges Training mit Fokus auf Technik-Technik und Bewegungsqualität

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 17 von 46</b>

## Regelwerk der Deutschen Taekwondo Union e. V,

- vermittelt Grundlagen der Präsentation, Ausdruckskraft und Rhythmik in der Technik
- führt altersgerechte Athletikübungen durch (Stabilität, Beweglichkeit, Koordination)
- setzt einfache Videoanalysen ein, um Bewegungsqualität sichtbar zu machen
- bereitet Sportler auf regionale Technik-Wettkämpfe vor

### Wettkampfvorbereitung und Betreuung

- begleitet Athleten bei Nachwuchs- und Vereins-Technikturnieren
- erklärt die Bewertungslogik von Technik- und Präsentationspunkten
- unterstützt bei der mentalen und organisatorischen Vorbereitung (Abläufe, Regeln, Etikette)
- reflektiert mit den Athleten ihre Wettkampferfahrungen und gibt gezieltes Feedback

### Trainingsorganisation und Schnittstellenmanagement

- erstellt einfache Trainingspläne für einen mehrmonatigen Zyklus
- stimmt Trainingseinheiten mit der Vereinsführung ab
- dokumentiert Trainingsfortschritte, Bewegungsfehler und Wettkampfergebnisse
- berücksichtigt schulische Belastungen und entwickelt flexible Lösungen im Alltag

### Pädagogische und soziale Aufgaben

- fördert Motivation, Teamgeist und Leistungsfreude der Athleten
- stärkt Selbstbewusstsein durch Auftritte, Vorführungen und Wettkämpfe
- begleitet Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung
- vermittelt Werte wie Fairness, Respekt und Disziplin im Trainingsalltag

### Kommunikation und Zusammenarbeit

- pflegt den Austausch mit Eltern über Fortschritte, Ziele und Turniere
- arbeitet eng mit der Vereinsführung und erfahrenen Trainern zusammen
- stellt Kontakt zu Landestrainern her, sobald Athleten für höhere Ebenen interessant werden
- nutzt Netzwerke im Verein, um organisatorische Unterstützung sicherzustellen

### Schutz und Verantwortung

- achtet auf altersgerechte Belastung und verhindert Überforderung
- setzt Schutzkonzepte konsequent um (Kindeswohl, Prävention von Gewalt)
- handelt rechtssicher bei Fahrten, Turnieren und Trainingseinheiten mit Minderjährigen
- dokumentiert besondere Vorkommnisse sorgfältig und meldet diese an Vereinsverantwortliche

### Kompetenzprofil

Der Trainer C Leistungssport Technik ...

- ist fachlich qualifiziert, Kinder und Jugendliche im Technik-Bereich bis zur regionalen Ebene zu betreuen.
- ist didaktisch-methodisch geschult, um Bewegungsqualität, Ausdruck und Technik systematisch zu verbessern.
- ist organisatorisch befähigt, kleine Trainings- und Wettkampfzyklen zu planen und zu dokumentieren.
- ist kommunikativ kompetent, um Eltern und Vereinsführung einzubeziehen.
- ist verantwortlich für die Umsetzung der Schutzkonzepte im Nachwuchs-Leistungssport.

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 18 von 46</b>

### 3.12 Rollenbeschreibung: Trainer B Leistungssport Technik Taekwondo

#### Position im Vereinssystem

Der Trainer B Leistungssport Technik betreut Athleten, die den Schritt vom Vereinstraining in den Landeskader vollziehen oder bereits dort integriert sind. Er arbeitet eng mit den Landestrainern zusammen, setzt deren Vorgaben im Verein um und begleitet Athleten auf überregionale Wettkämpfe wie Deutsche Meisterschaften und Ranglistenturniere. Seine Aufgabe ist es, individuelle Förderkonzepte zu entwickeln, die Bewegungsqualität und Ausdruckskraft auf höchstem nationalem Niveau zu verfeinern und Athleten nachhaltig für den Bundeskader vorzubereiten.

#### Aufgabenprofil

##### Trainingspraxis im Leistungssport

- plant komplexe Makro- und Mesozyklen zur Leistungsentwicklung im Technikbereich
- differenziert technische Feinheiten und Präsentationsaspekte bis ins Detail
- setzt erweiterte Videoanalysen und Bewegungsdiagnostik ein
- integriert Athletiktraining auf leistungsorientiertem Niveau (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer)
- trainiert individuelle Ausdrucksstärke, Rhythmus und Bühnenpräsenz

##### Wettkampfvorbereitung und Betreuung

- begleitet Athleten auf Landes- und Bundesebene zu Meisterschaften und Ranglistenturnieren
- vermittelt Strategien zur Anpassung an unterschiedliche Wertungsrichtlinien
- nutzt systematisches Feedback aus Videoaufnahmen, Scoresheets und Schiedsrichtergesprächen
- trainiert mentale Stärke, Selbstvertrauen und Routinen für Hochleistungswettkämpfe
- unterstützt die langfristige Turnierplanung und Belastungssteuerung

##### Trainingsorganisation und Schnittstellenmanagement

- stimmt Trainingspläne eng mit Landestrainern und Kaderkonzepten ab
- erstellt individuelle Förderpläne für Athleten mit Bundeskaderperspektive
- dokumentiert Leistungsentwicklung detailliert (Technik, Athletik, Wettkampfergebnisse)
- organisiert Lehrgänge, Sichtungungen und gemeinsame Maßnahmen mit dem Landeskader

##### Pädagogische und soziale Aufgaben

- begleitet Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Persönlichkeits- und Leistungsentwicklung
- stärkt Resilienz, Selbstdisziplin und Umgang mit Erfolgs- und Misserfolgssituationen
- fördert Teamgeist in der Kadergruppe trotz individueller Leistungsorientierung
- vermittelt Werte wie Fairness, Respekt und Verbindlichkeit auf Leistungssportniveau

##### Kommunikation und Zusammenarbeit

- arbeitet eng mit Landestrainern, Schiedsrichtern und anderen Fachleuten zusammen
- pflegt den Austausch mit Eltern über die besondere Belastung von Kaderathleten

#### Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung

Neufassung	Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025	Seite 19 von 46
------------	---	-----------------

- koordiniert Vereinsinteressen mit den Anforderungen des Landeskaders
- nutzt Netzwerke in Verband und Verein, um Athleten bestmöglich zu fördern

### **Schutz und Verantwortung**

- achtet auf verantwortungsvolle Balance zwischen Schule, Freizeit und Hochleistungssport
- verhindert Überlastung durch abgestimmte Trainings- und Wettkampfplanung
- setzt Schutzkonzepte konsequent um, insbesondere bei Lehrgängen und Reisen
- dokumentiert Auffälligkeiten oder besondere Vorkommnisse für Verband und Verein

### **Kompetenzprofil**

Der Trainer B Leistungssport Technik ...

- ist fachlich qualifiziert, Athleten im Technik-Leistungssport bis zur nationalen Spitze zu entwickeln.
- beherrscht vertiefte didaktisch-methodische Ansätze zur Optimierung von Technik und Ausdruck.
- ist organisatorisch befähigt, komplexe Trainingszyklen zu planen und an Kaderkonzepte anzupassen.
- ist kommunikativ kompetent, um mit Landestrainern, Eltern und Vereinsführung auf Augenhöhe zu arbeiten.
- übernimmt Verantwortung für die ganzheitliche Begleitung von Kaderathleten im Verein und auf Wettkämpfen.

## **3.13 Rollenbeschreibung: Trainer A Leistungssport Technik Taekwondo**

### **Position im Vereinssystem**

Der Trainer A Leistungssport Technik betreut Athleten, die dem Bundeskader angehören oder eine unmittelbare Perspektive dorthin haben. Er arbeitet eng mit den Bundestrainern sowie den Landestrainern zusammen, setzt internationale Anforderungen um und begleitet Athleten auf europäische und weltweite Wettkämpfe bis hin zu Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen (sobald Technik Teil des Programms wird). Seine Aufgabe ist es, internationale Leistungsmaßstäbe in das Heimtraining zu integrieren, Athleten individuell zu Höchstleistungen zu entwickeln und ihre Karriere systematisch im internationalen Spitzenfeld zu steuern.

### **Aufgabenprofil**

#### **Trainingspraxis im Hochleistungssport**

- entwickelt und steuert langfristige Mehrjahrespläne im Einklang mit WM-Periodisierung
- perfektioniert technische Feinheiten, Ausdruck, Rhythmus und Synchronisation bis zur Weltspitze
- nutzt High-Tech-Videoanalyse, Bewegungsdiagnostik und KI-gestützte Systeme
- integriert moderne Athletik- und Präventionskonzepte auf Spitzensportniveau (Explosivität, Core-Stability, Beweglichkeit)
- fördert kreative Choreografie, Präsentation und Ausdruckskraft für internationale Anforderungen

### **Wettkampfvorbereitung und Betreuung**

- begleitet Athleten zu Europa- und Weltmeisterschaften, internationalen Ranglistenturnieren und Trainingslagern im Ausland
- vermittelt Strategien für unterschiedliche internationale Bewertungssysteme und Reglements
- bereitet Athleten mental auf Hochdrucksituationen vor
- koordiniert Turnierreisen, Belastungsmanagement und Anpassung an Zeitzonen und Kultur
- reflektiert und analysiert internationale Trends und überträgt sie in das Heimtraining

### **Trainingsorganisation und Schnittstellenmanagement**

- stimmt individuelle Trainings- und Entwicklungspläne eng mit Bundestrainern ab
- dokumentiert Leistungsentwicklungen systematisch und stellt diese in nationalen und internationalen Strukturen dar
- organisiert internationale Lehrgänge, Austauschmaßnahmen und gemeinsame Kadertrainings
- initiiert Projekte zur Leistungssteigerung in Kooperation mit Sportwissenschaft, Medizin und Psychologie

### **Pädagogische und soziale Aufgaben**

- begleitet Athleten in ihrer persönlichen Entwicklung als Leistungssportler auf Weltniveau
- stärkt Resilienz, Umgang mit Druck, Perfektionismus und Bewertungsangst
- unterstützt die Balance zwischen Spitzensport, Studium/Beruf und Privatleben
- vermittelt Werte wie Integrität, Respekt und internationale Fairness als Botschafter des Sports

### **Kommunikation und Zusammenarbeit**

- arbeitet eng mit Bundestrainern, internationalen Schiedsrichtern, Sportpsychologen und Athletiktrainer zusammen
- koordiniert die Interessen von Verein, Verband und Bundeskader
- unterstützt Athleten bei Sponsoring, Öffentlichkeitsarbeit und Markenbildung
- pflegt internationale Kontakte und Netzwerke, um Athleten optimal zu fördern

### **Schutz und Verantwortung**

- achtet auf verantwortungsvolle Planung, um Überlastungen und Burnout zu vermeiden
- setzt Schutzkonzepte auch auf internationaler Ebene konsequent um (Reisen, Camps, Delegationen)
- begleitet Athleten sicherheits- und datenschutzgerecht bei internationalen Maßnahmen
- dokumentiert besondere Vorkommnisse systematisch und meldet diese an Verband und Bundestrainer

### **Kompetenzprofil**

Der Trainer A Leistungssport Technik ...

- ist fachlich qualifiziert, Athleten im Technikbereich bis zur internationalen Spitze (WM, EM, Olympia) zu führen.
- beherrscht Spitzensport-Periodisierung, Technik- und Ausdrucksoptimierung sowie innovative Trainingsmethoden.
- ist organisatorisch befähigt, internationale Wettkampfzyklen, Reisen und Maßnahmen zu planen und umzusetzen.

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 21 von 46</b>

- ist kommunikativ kompetent, um mit Bundestrainern, Athleten, Eltern, Vereinen und Sponsoren zu arbeiten.
- übernimmt Verantwortung für die sportliche, gesundheitliche und persönliche Entwicklung von Bundeskaderathleten.

### 3.14 Abgrenzung der Aufgabenprofile im Leistungssport Technik Taekwondo

- **Trainerassistent:** unterstützt punktuell, ohne eigenständige Verantwortung.
- **Trainer C Leistungssport Technik:** arbeitet mit talentierten Kindern und Jugendlichen, vermittelt Grundlagen von Technik, Ausdruck und Bewertung, begleitet regionale Nachwuchsturniere.
- **Trainer B Leistungssport Technik:** betreut Kaderathleten im Landeskader, setzt Vorgaben von Landestrainern um, begleitet überregionale Wettkämpfe und entwickelt individuelle Förderkonzepte.
- **Trainer A Leistungssport Technik:** trägt Verantwortung für Bundeskaderathleten, plant internationale Maßnahmen, arbeitet mit Bundestrainern zusammen und vertritt auf höchster Ebene.

## 4. Didaktisch-methodische Grundsätze

Die Ausbildung der DTU folgt dem Prinzip der Kompetenzorientierung. Ziel ist die Entwicklung von Handlungskompetenz in allen Bereichen der Trainerrolle. Wissen allein reicht nicht aus – entscheidend ist die Fähigkeit, im Trainings- und Vereinsalltag sachgerecht, reflektiert und verantwortungsvoll zu handeln. Grundlage sind die vier Kompetenzdimensionen des DOSB: Fachkompetenz, Methoden- und Vermittlungskompetenz, Sozial- und Kommunikationskompetenz sowie strategische Kompetenz.

### 4.1 Lernsettings und Lernformen

Die Ausbildung kann vollständig in Präsenz, digital oder in einer Mischform durchgeführt werden. In allen Formaten sind die Lernziele, die Anforderungssituationen und die Prüfungsaufgaben identisch.

Der Unterschied liegt ausschließlich in der Aufbereitung der Lerninhalte:

- In **Präsenzveranstaltungen** bereitet der Referent die Inhalte für die Lehrgangssituation auf, vermittelt sie in Vorträgen, Beispielen und Diskussionen und stellt Materialien zur Verfügung.
- Im **digitalen Selbststudium** bearbeiten die Teilnehmenden dieselben Inhalte eigenständig anhand von Skripten, Präsentationen, Videos oder Leittexten.
- In **hybriden Formaten** werden beide Wege kombiniert: bestimmte Inhalte werden live vermittelt, andere eigenständig erarbeitet.

Die Bearbeitung der Anforderungssituationen und die Erstellung der Prüfungsleistungen erfolgen unabhängig vom Setting grundsätzlich eigenständig zu Hause und im Heimatverein. Alle Ergebnisse werden über die Lernplattform eingereicht.

### 4.2 Anforderungssituationen

Die Anforderungssituationen sind in jedes Modul integriert. Jedes Wissensvermittlung endet mit einer praxisnahen Anforderungssituation, die mit einem klaren Arbeitsauftrag verbunden ist. Die Teilnehmenden erstellen dazu Artefakte wie:

- Videoaufnahmen (z. B. Technikdemonstration, Analyse, Elternansprache),
- Audioaufnahmen (z. B. Reflexion, Gesprächssimulation),
- schriftliche Produkte (z. B. Konzeptpapier, Handlungsplan, Elternbrief),
- visuelle Materialien (z. B. Plakate, Infografiken).

Die Inhalte und Anforderungen sind in allen Formaten gleich. Die Anforderungssituation wird vom Lernbegleiter engmaschig begleitet und stellt sicher, dass die Lerninhalte nicht nur theoretisch verstanden sind, sondern auch praktisch angewendet werden. Dadurch entstehen Handlungskompetenzen, die dann in bei der Überprüfung der Lerninhalte am Ende des Moduls geprüft werden.

### 4.3 Lernbegleitung

Jedes Modul wird von einem Lernbegleiter betreut. Lernbegleiter sind erfahrene Lehrkräfte, die für die Module verantwortlich sind. Ihre Aufgaben sind:

- Klärung der Ziele und Arbeitsaufträge zu Beginn des Moduls
- begleitende Unterstützung bei Rückfragen
- Unterstützung und Bewertung der Anforderungssituationen
- mindestens ein Zwischenfeedback pro Teilnehmenden während der Bearbeitung

#### Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung

Neufassung	Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025	Seite 23 von 46
------------	---	-----------------

- Überprüfung der Lerninhalte am Ende des Moduls
- ein Abschlussfeedback zu den eingereichten Ergebnissen
- Dokumentation der Rückmeldungen im Lernsystem

Die Lernbegleiter sind die primären Ansprechpersonen der Teilnehmenden im Lernprozess. Sie sichern die kontinuierliche Unterstützung, fördern Selbststeuerung und leiten bei Bedarf an die Ausbildungsleitung oder Fachreferenten weiter.

#### 4.4 Bewertung und Prüfungsverfahren

Die Bewertung der Anforderungssituationen erfolgt durch die Lernbegleiter anhand festgelegter Bewertungskriterien. Die Überprüfung der Lerninhalte erfolgt durch einen Prüfer, kann aber auch vom Lernbegleiter erfolgen.

Die Kriterien sind das Erreichen der Lernziele. Sie sind schriftlich definiert und den Teilnehmern vor Beginn bekannt. Dadurch ist die Bewertung nachvollziehbar und vergleichbar.

Zur Sicherung der Objektivität gilt:

- Die Lernbegleiter bewerten die Arbeiten in den Modulen, die sie betreuen.
- Der Bundesbildungsbeauftragte oder ein vom Verband benanntes Gremium überprüft stichprobenartig mehrere Module oder entscheidet bei Unstimmigkeiten.

Damit bleibt die Nähe zwischen Begleitung und Prüfung gewahrt, ohne dass die Objektivität gefährdet ist.

#### 4.5 Sicherung von Eigenständigkeit und Fairness

Bei digitalen Prüfungsformaten gelten folgende Verfahren:

- Identitätsprüfung bei synchronen Online-Sitzungen
- stichprobenartige Nachfragen zu eingereichten Arbeiten
- Eigenständigkeitserklärung bei jeder Abgabe
- Protokollierung der Prüfungsdurchführung

#### 4.6 Portfolioarbeit

Alle Ergebnisse werden im E-Portfolio der Teilnehmenden gebündelt. Das Portfolio enthält:

- die Arbeitsergebnisse aus den Modulen
- das erhaltene Feedback
- Reflexionen der Teilnehmenden
- ein abschließendes Kompetenzmapping

Das Portfolio ist damit Arbeitsinstrument, Feedbacksammlung und Prüfungsdokument zugleich. Verwaltung, Zugriff und Löschung erfolgen nach DSGVO.

#### 4.7 Heterogenität und Nachteilsausgleich

Die Ausbildung berücksichtigt unterschiedliche Vorerfahrungen und Voraussetzungen. Aufgaben werden so gestellt, dass sie differenziert bearbeitet werden können. Bei Bedarf können alternative Prüfungsformate beantragt werden, die dem gleichen Anspruchsniveau entsprechen.

#### 4.8 Qualitätssicherung

Neue Aufgaben werden vor der Einführung getestet. Bewertungsbögen werden regelmäßig abgestimmt, um ein einheitliches Verständnis sicherzustellen. Jede Ausbildungseinheit wird von den Teilnehmern evaluiert. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung ein.

#### 4.9 Rollen der Lehrkräfte

- **Referenten:** bereiten Inhalte auf und vermitteln diese in Präsenz- oder Online-Formaten.
- **Lernbegleiter:** betreuen die Teilnehmer in den Modulen, sichern Feedback und bewerten die Ergebnisse nach Kriterien.
- **Prüfer:** Überprüfen, dass die Lernziele erreicht wurden.
- **Ausbildungsleitung:** überwacht die Verfahren, entscheidet über Nachteilsausgleich, prüft stichprobenartig Bewertungen und gewährleistet Qualitätssicherung.

## 5. Struktur der Ausbildungsinhalte

Die Ausbildungsinhalte der DTU sind nach drei in den DOSB-Rahmenrichtlinien vorgegebenen Bereichen gegliedert:

- **Personen- und gruppenbezogene Inhalte**
- **Bewegungs- und sportpraktische Inhalte**
- **Vereins- und verbandsbezogene Inhalte**

Jeder Bereich ist in allen Profilen (Breitensport, Leistungssport Wettkampf, Leistungssport Technik) vertreten. Die Gewichtung und Spezialisierung unterscheidet sich jedoch je nach Lizenzstufe.

### 5.1 Personen- und gruppenbezogene Inhalte

Diese Inhalte betreffen die pädagogische, soziale und kommunikative Arbeit der Trainer. Sie sichern die Fähigkeit, mit unterschiedlichen Zielgruppen verantwortungsvoll umzugehen.

- **Breitensport:** Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren; Motivation, Wertevermittlung, Inklusion, Gewaltprävention, Elternarbeit.
- **Leistungssport Wettkampf:** Förderung talentierter Kinder und Jugendlicher; Begleitung von Athleten im Nachwuchs- und Kaderbereich; Kommunikation mit Eltern, Lehrkräften, Landestrainern; Umgang mit Leistungsdruck und Wettkampfangst.
- **Leistungssport Technik:** Förderung individueller Ausdruckskraft und Persönlichkeitsentwicklung; Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Technikbereich; Teambildung bei Paar- und Synchron-Technik; Kommunikation mit Eltern und Verband.

### 5.2 Bewegungs- und sportpraktische Inhalte

Hier stehen Technik, Taktik, Trainingsmethodik, Kondition und Sicherheit im Mittelpunkt. Diese Inhalte bilden den Kern der sportpraktischen Handlungskompetenz.

- **Breitensport:** Grundtechniken, Bewegungsformen, motorische Grundfähigkeiten, Spiele, gesundheitsorientiertes Training, Vorbereitung auf Gürtelprüfungen, Sicherheits- und Aufwärmkonzepte
- **Leistungssport Wettkampf:** Technik- und Taktiktraining im Zweikampf, Talentsichtung mit Testverfahren, athletische Grundlagen, Periodisierung, Videoanalyse, Coaching im Wettkampf, Regelkunde, Anti-Doping-Grundlagen
- **Leistungssport Technik:** Technikqualität, Ausdruck, Rhythmus, Bewegungsanalyse, spezielle Athletik (Stabilität, Beweglichkeit, Koordination), choreografische Gestaltung, Bewertungskriterien, Video-Analyse, Vorbereitung auf nationale und internationale Technik-Wettkämpfe

### 5.3 Vereins- und verbandsbezogene Inhalte

Diese Inhalte betreffen Organisation, Recht und die Zusammenarbeit im Sport- und Verbandssystem.

- **Breitensport:** Aufsichtspflicht, Haftung, Kinderschutz, Datenschutz; Vereinsorganisation; Mitgliedergewinnung und -bindung; Öffentlichkeitsarbeit; Kooperation mit Schulen, Kitas, Senioreneinrichtungen.
- **Leistungssport Wettkampf:** Organisation von Wettkampfreisen und Turnieren; Schnittstellen zwischen Verein, Landeskader und Bundeskader; Koordination mit Schulen und Eltern; Dokumentation von Fördermaßnahmen; Integration in das nationale Sportsystem.

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 26 von 46</b>

- **Leistungssport Technik:** Organisation von Lehrgängen und Sichtungstagen; Zusammenarbeit mit Landeskadern und Bundestrainern; Dokumentation von Leistungsentwicklungen; Kommunikation mit Verbandsgremien; Umsetzung internationaler Regelwerke.

#### **5.4 Integration in die Ausbildung**

Alle drei Inhaltsbereiche sind systematisch in die Ausbildung integriert:

- Jede Ausbildung enthält Elemente aus dem personen- und gruppenbezogenen Bereich (z. B. Kommunikation, Pädagogik, Elternarbeit).
- Jede Ausbildung verknüpft Theorie mit sportpraktischen Inhalten (z. B. Technik, Taktik, Athletik, Sicherheit).
- Die Ausbildung bezieht sich auf die organisatorischen Rahmenbedingungen im Verein oder Verband (z. B. Recht, Dokumentation, Schnittstellenarbeit).

Die Ausbildung vermittelt damit nicht nur sportpraktische Fachinhalte, sondern auch pädagogische, organisatorische und gesellschaftliche Handlungskompetenz.

## 6. Kooperationsformen

Die Trägerschaft aller Ausbildungsmaßnahmen liegt bei der Deutschen Taekwondo Union (DTU) als Spitzenverband im Deutschen Olympischen Sportbund. Die DTU ist für die inhaltliche Gestaltung, die Qualitätssicherung und die Vergabe der Lizenzen verantwortlich.

### 6.1 Innerverbandliche Zusammenarbeit

Die DTU ist der alleinige Ausbildungsträger für die Trainerqualifikation im Taekwondo. Sie kann die Durchführung der Lehrgänge für die Lizenzstufen C, B und A an die Landesfachverbände delegieren. Diese übernehmen in diesem Fall die organisatorische Durchführung, während die DTU die Inhalte, Prüfungsordnungen, Qualitätsstandards und die Lizenzvergabe verbindlich vorgibt.

Jeder Lehrgang, der von einem Landesverband ausgerichtet wird, ist bundesweit offen. Das bedeutet:

- Alle Mitglieder der DTU, unabhängig vom Wohnsitz oder Landesverband, können an diesen Ausbildungen teilnehmen.
- Auch Sportlerinnen und Sportler aus anderen Bundesländern dürfen sich für Lehrgänge anmelden, ohne Einschränkung durch Landesverbandsgrenzen.
- Damit ist sichergestellt, dass bundesweit einheitliche Ausbildungsstandards gelten, dass die Module, Lernziele und Prüfungsanforderungen in allen Bundesländern identisch sind und dass Teilnehmende bei einem Landesverbandswechsel ihre Ausbildung nahtlos fortsetzen können.

Die Verantwortung für die Qualität und die Anerkennung der Ausbildung bleibt in jedem Fall bei der DTU.

### 6.2 Kooperation mit Landessportbünden

Fortbildungs- oder Ausbildungsmaßnahmen anderer Träger (z. B. Landessportbünde) können im Einzelfall auf Antrag geprüft werden. Über die Anerkennung entscheidet ausschließlich der oder die Bundesbildungsbeauftragte der Deutschen Taekwondo Union. Eine automatische oder pauschale Anerkennung solcher Maßnahmen erfolgt nicht. Der Nachweis der Kompetenzorientierung muss erbracht werden. Eine Anerkennung ohne Nachweis der Kompetenzen erfolgt nicht.

- Die Deutsche Taekwondo Union (DTU) kann die Durchführung einzelner Ausbildungsmaßnahmen in Kooperation mit dem jeweils zuständigen Landessportbund (LSB) ermöglichen.
- Die Verantwortung für Inhalte, Standards, Prüfungen und Qualitätssicherung verbleibt dabei vollständig bei der DTU.
- In einer solchen Kooperation können Teile der Ausbildung (z. B. Module oder thematische Lehrgangabschnitte) über den Landessportbund organisiert oder durchgeführt werden.
- Die dabei erworbenen Kompetenzen und Module werden in die Ausbildungsplattform der DTU übertragen und gelten als vollständig anerkannt; eine erneute Absolvierung in der DTU-Ausbildung ist nicht erforderlich.
- Die Anerkennung erfolgt automatisch über die Datenübertragung durch den kooperierenden Landessportbund nach Abschluss der Maßnahme.

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 28 von 46</b>

- Die Kooperation muss vorab zwischen der DTU und dem jeweiligen Landessportbund schriftlich vereinbart und von der/dem Bundesbildungsbeauftragten genehmigt werden.

### **6.3 Kooperation mit der Trainerakademie Köln**

Die höchste Qualifikationsstufe im deutschen Sport, der Diplom-Trainer, wird von der Trainerakademie Köln verantwortet. Die Deutsche Taekwondo Union kooperiert mit der Trainerakademie Köln, um ihren Trainern den Zugang zu dieser Spitzenausbildung zu ermöglichen.

Absolventen der DTU-Trainer-A-Ausbildung erfüllen die formalen Voraussetzungen für die Bewerbung und werden durch die DTU oder ihren Landesverband im Bewerbungs- und Auswahlprozess unterstützt. Mit der Bewerbung zur Trainer-A-Ausbildung bzw. mit der Entsendung an die Trainerakademie Köln erkennt der Teilnehmer an, dass die Abschlussarbeit der DTU zur Verfügung gestellt wird und zu Ausbildungszwecken verwendet werden darf. Damit trägt die Kooperation zwischen DTU und Trainerakademie zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung und Wissenstransfer in der gesamten Trainerbildung des Taekwondo bei.

### **6.4 Kooperation mit weiteren Institutionen**

Darüber hinaus arbeitet die DTU mit weiteren Partnern zusammen:

- Schulen und Hochschulen bei Sichtungstagen, Projekten und wissenschaftlichen Begleitungen,
- Gesundheitseinrichtungen und Präventionsnetzwerken zur Förderung der Gesundheit durch Sport,
- Kommunalen Partnern für Hallennutzung, Sportförderung und Vernetzung im sozialen Raum.

## 7. Qualifizierungs- und Lizenzordnung

Die Deutsche Taekwondo Union (DTU) regelt die Qualifizierung ihrer Trainer in einer durchgängigen Ausbildungslogik von der Vorstufenqualifikation bis zur höchsten DOSB-Lizenzstufe. Alle Stufen sind kompetenzorientiert aufgebaut, aufeinander abgestimmt und bundeseinheitlich geregelt.

### 7.1 Vorstufenqualifikation

#### Trainerassistent Taekwondo

- Verbandseigene Vorstufenqualifikation ohne Alters- oder Graduierungsgrenzen
- Ziel: erste Orientierung im Trainingsalltag und Unterstützung lizenzierte Trainer
- Umfang: mindestens 30 Lerneinheiten (LE)
- Der Trainerassistent stellt keine DOSB-Lizenz dar, sondern eine verbandseigene Qualifikation
- Inhalte der Ausbildung können bei einem späteren Einstieg in die C-Lizenz als Vorerfahrung hilfreich sein, führen aber nicht zu einer automatischen Anrechnung. Ein Nachweis über die Kompetenzorientierung muss erbracht werden, indem die Prüfungen der Module, die anerkannt werden sollen, erfolgt. Ohne den Nachweis der Kompetenz erfolgt keine Anerkennung.

### 7.2 Profil Breitensport

#### Trainer C Breitensport

- **Mindestalter:** 16 Jahre
- **Graduierung:** mindestens 1. Kup DTU (Ausnahmen mit Begründung möglich)
- **Umfang:** mindestens 120 LE
- **Zulassung:** Mitglied DTU-Verein, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Erste Hilfe Kurs
- **Ziel:** eigenständige Leitung von Gruppen im Verein, altersgerechte Technikvermittlung, Gesundheitsförderung, Vorbereitung auf Gürtelprüfungen

#### Trainer B Breitensport

- **Mindestalter:** 19 Jahre
- **Graduierung:** mindestens 1. Dan DTU (Ausnahmen mit Begründung möglich)
- **Umfang:** mindestens 90 LE
- **Zulassung:** gültige Trainer-C-Breitensport-Lizenz, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Erste Hilfe Kurs
- **Ziel:** Entwicklung und Koordination von Vereinsangeboten, Führung von Trainerteams, Netzwerkarbeit, Qualitätssicherung

#### Trainer A Breitensport

- **Mindestalter:** 20 Jahre
- **Graduierung:** mindestens 3. Dan DTU (Ausnahmen mit Begründung möglich)
- **Umfang:** mindestens 90 LE
- **Zulassung:** gültige Trainer-B-Breitensport-Lizenz, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Erste Hilfe Kurs
- **Ziel:** strategische Vereins- und Verbandsentwicklung, Personalmanagement, Finanz- und Projektplanung, Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation mit DOSB und Politik

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 30 von 46</b>

### 7.3 Profil Leistungssport (Zweikampf)

#### Trainer C Leistungssport Zweikampf

- **Mindestalter:** 16 Jahre
- **Graduierung:** mindestens 1. Kup DTU (Ausnahmen mit Begründung möglich)
- **Umfang:** mindestens 120 LE
- **Zulassung:** Mitglied DTU-Verein, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Erste Hilfe Kurs
- **Ziel:** Betreuung von Nachwuchsathleten, Talentsichtung, erste Wettkampfbetreuung, Grundlagen in Taktik, Technik und Athletik

#### Trainer B Leistungssport Zweikampf

- **Mindestalter:** 19 Jahre
- **Graduierung:** mindestens 1. Dan DTU (Ausnahmen mit Begründung möglich)
- **Umfang:** mindestens 90 LE
- **Zulassung:** gültige Trainer-C-Leistungssport-Lizenz, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Erste Hilfe Kurs
- **Ziel:** Betreuung von Kaderathleten auf Landesebene, komplexe Trainings- und Wettkampfplanung, Kooperation mit Landestrainern

#### Trainer A Leistungssport Zweikampf

- **Mindestalter:** 20 Jahre
- **Graduierung:** mindestens 3. Dan DTU (Ausnahmen mit Begründung möglich)
- **Umfang:** mindestens 90 LE
- **Zulassung:** gültige Trainer-B-Leistungssport-Lizenz, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Erste Hilfe Kurs
- **Ziel:** Betreuung von Bundeskaderathleten, internationale Trainings- und Wettkampfplanung, Zusammenarbeit mit Bundestrainern, Verantwortung für Anti-Doping-Umsetzung

### 7.4 Profil Leistungssport Technik

#### Trainer C Leistungssport Technik

- **Mindestalter:** 16 Jahre
- **Graduierung:** mindestens 1. Kup DTU (Ausnahmen mit Begründung möglich)
- **Umfang:** mindestens 120 LE
- **Zulassung:** Mitglied DTU-Verein, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Empfehlung durch den Verein, Erste Hilfe Kurs
- **Ziel:** Nachwuchsarbeit im Technikbereich, Talentsichtung, Bewegungsqualität, Ausdruck, erste Turnierbetreuung

#### Trainer B Leistungssport Technik

- **Mindestalter:** 19 Jahre
- **Graduierung:** mindestens 1. Dan DTU (Ausnahmen mit Begründung möglich)
- **Umfang:** mindestens 90 LE
- **Zulassung:** gültige Trainer-C-Technik-Lizenz, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Empfehlung durch den Verein, Erste Hilfe Kurs
- **Ziel:** Förderung von Landeskaderathleten, individuelle Entwicklungspläne, Bewegungs- und Ausdrucksoptimierung, Organisation von Sichtungen und Lehrgängen

### Trainer A Leistungssport Technik

- **Mindestalter:** 20 Jahre
- **Graduierung:** mindestens 3. Dan DTU (Ausnahmen mit Begründung möglich)
- **Umfang:** mindestens 90 LE
- **Zulassung:** gültige Trainer-B-Technik-Lizenz, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Empfehlung durch den Landesverband, Erste Hilfe Kurs
- **Ziel:** Betreuung von Bundeskaderathleten, internationale Bewertungskriterien umsetzen, Perfektionierung von Technik und Ausdruck, Zusammenarbeit mit Bundestrainern

### 7.5 Diplom-Trainer (Trainerakademie Köln in Kooperation mit DTU und DOSB)

- Gültige Trainer-A-Lizenz DOSB
- Empfehlung durch die DTU
- Zulassung nach den Vorgaben der Trainerakademie Köln
- Ziel: internationale Spitzenkompetenz, wissenschaftlich fundierte Trainingssteuerung, Verantwortung für Verbands- und Kaderentwicklung auf höchstem Niveau

### 7.6 Gültigkeit und Verlängerung

- **Trainer-C- und B-Lizenzen:** 4 Jahre gültig
- **Trainer-A-Lizenzen:** 2 Jahre gültig
- Jede Lizenz muss eigenständig verlängert werden – auch wenn mehrere Lizenzen parallel bestehen.
- **Verlängerung:** mindestens 15 Lerneinheiten (LE) an anerkannten Fortbildungsmaßnahmen pro Verlängerungszeitraum
- **Versäumte Verlängerung:**
  - Überschreitung bis zu **1 Jahr:** Nachweis von mindestens 30 LE erforderlich
  - Überschreitung bis zu **2 Jahre:** Nachweis von mindestens 50 LE erforderlich
  - Überschreitung um **mehr als 2 Jahre:** Teilnahme an einem Wiedereingliederungsseminar der DTU notwendig.

### 7.7 Anrechnung und Durchlässigkeit

Die DTU-Ausbildung ist so gestaltet, dass bereits vorhandene Kompetenzen anerkannt werden können. Entscheidend ist dabei stets der Nachweis der Handlungskompetenz, nicht der Weg, wie diese erworben wurde.

- **Trainerassistent → Trainer C:** Inhalte aus der Vorstufenqualifikation können auf den Trainer C angerechnet werden. Der Nachweis erfolgt durch erfolgreiche Prüfungsleistungen in den entsprechenden Modulen.
- **Trainer C Breitensport ↔ Trainer C Leistungssport (Wettkampf / Technik):** Wer bereits eine Trainer-C-Lizenz besitzt, kann in einem anderen Profil die Module, deren Inhalte bereits bekannt sind, direkt durch die Prüfungsleistung absolvieren, ohne das Modul besuchen zu müssen.
- **Externe Qualifikationen** (z. B. Medizin, Pädagogik, Sportwissenschaft): Teilnehmende können ebenfalls Module direkt durch Prüfung ablegen, wenn sie über einschlägige Vorerfahrungen verfügen.

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 32 von 46</b>

- **Nachweisprinzip:** Es gibt keine automatische Befreiung von Modulen. Anerkennung erfolgt ausschließlich durch das Bestehen der jeweiligen Prüfungsleistung.
- **Bestehensquote:**
  - Trainer C: 70 % aller Module müssen bestanden sein.
  - Trainer B: 80 % aller Module müssen bestanden sein.
  - Trainer A: 90 % aller Module müssen bestanden sein.
- **Flexibilität:** Theoretisch kann ein Teilnehmer allein über das Ablegen von Prüfungsleistungen die geforderte Bestehensquote erreichen, wenn alle Kompetenzen bereits vorhanden sind.

**Erläuterung** **zur** **DOSB-Konformität:**  
Dieses Verfahren entspricht den Vorgaben des DOSB. Es gewährleistet die geforderte Durchlässigkeit zwischen Profilen, da vorhandene Kompetenzen anerkannt werden können. Gleichzeitig bleibt die Ausbildung kompetenzorientiert, da jede Anerkennung ausschließlich über eine erfolgreich bestandene Prüfung erfolgt. Eine Abkürzung oder ein Überspringen von Lizenzstufen ist ausgeschlossen; jede Stufe erfordert den Nachweis der entsprechenden Module im E-Portfolio. Damit sind Transparenz, Qualität und Vergleichbarkeit der Lizenzen bundesweit gesichert.

#### 7.8 Prüfung und Dokumentation

- Alle Ausbildungs- und Prüfungsleistungen werden im E-Portfolio dokumentiert.
- Prüfungen sind modulintegriert, praxisnah und kompetenzorientiert.
- Ergebnisse werden protokolliert und archiviert; Löschung erfolgt fristgerecht nach DSGVO.
- Der erfolgreiche Abschluss jeder Lizenzstufe setzt das Bestehen der Prüfungsaufgaben voraus.

#### 7.9 Wiedereingliederung

Für Trainer, deren Lizenz länger als drei Jahre nicht verlängert wurde, bietet die DTU spezielle Wiedereingliederungsseminare an. Diese Seminare dienen dazu, inhaltlich und organisatorisch den aktuellen Stand der Ausbildung nachzuholen und die Handlungskompetenz für die jeweilige Lizenzstufe wiederherzustellen.

- **Zulassung:** abgelaufene Lizenz seit mehr als drei Jahren.
- **Umfang:** je nach Lizenzstufe mindestens 30–50 LE, kombiniert aus Pflichtinhalten, neuen Entwicklungen im Taekwondo und aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen.
- **Ziel:** Wiedereinstieg in das Lizenzsystem ohne erneuten Besuch der kompletten Ausbildung.  
Nach erfolgreicher Teilnahme wird die Lizenz wieder erteilt und ist gemäß den regulären Fristen gültig.

## 8. Lernerfolgskontrollen

Die Lernerfolgskontrollen in der DTU-Ausbildung sind kompetenzorientiert und praxisnah gestaltet. Sie prüfen nicht isoliertes Wissen, sondern die Fähigkeit der Teilnehmer, ihr Wissen in realen Handlungsfeldern des Trainings- und Vereinsalltags umzusetzen.

### 8.1 Grundprinzipien

- **Kompetenzorientierung:** Geprüft wird die Handlungskompetenz in den vier DOSB-Dimensionen (fachlich, methodisch, sozial-kommunikativ, strategisch).
- **Praxisnähe:** Alle Prüfungen sind an realistischen Anforderungssituationen ausgerichtet, die aus dem Traineralltag abgeleitet sind.
- **Modulintegration:** Jede Prüfung ist fest in die Module integriert; es gibt keine zentrale Abschlusslehrprobe.
- **Transparenz:** Für jede Aufgabe gibt es klar definierte Bewertungskriterien, die den Teilnehmenden vor Beginn bekannt sind.
- **Gleichwertigkeit:** Prüfungsleistungen können in Präsenz, digital oder hybrid erbracht werden. Maßstab sind ausschließlich die erreichten Kompetenzen.

### 8.2 Formate der Lernerfolgskontrollen

Die Prüfungsleistungen werden in unterschiedlichen Formaten erbracht. Alle Formate sind verbindlich mit einer Abgabe auf der Lernplattform verbunden. Der Lernbegleiter entscheidet über das Format und wählt die passende Prüfungsaufgabe aus. Die DTU gibt die Prüfungsaufgaben in einem Prüfungskatalog vor aus dem der Lernbegleiter auswählen kann.

- **Videoaufnahmen** (z. B. Technikdemonstration, Wettkampf- oder Bewegungsanalyse, Elternansprache)
- **Audioaufnahmen** (z. B. Reflexion, Gesprächssimulation, Elternkommunikation)
- **Schriftliche Arbeiten** (z. B. Fallanalysen, Konzepte, Planungsdossiers, Elternbriefe)
- **Visuelle Produkte** (z. B. Plakate, Checklisten, Infografiken)
- **Präsentationen oder Moderationen** (vor Ort oder digital)
- **Persönliches Prüfungsgespräch** (vor Ort oder digital)

### 8.3 Prüfungsorganisation

- **Lernbegleiter** betreuen die Bearbeitung der Anforderungssituationen, geben Zwischenfeedback und schließen das Modul mit der Überprüfung der Lernziele ab.
- Jedes Modul gilt als bestanden, wenn die Überprüfung der Lernziele erfolgreich abgeschlossen wurde.
- Für den Erwerb einer Lizenz müssen folgende Mindestquoten an bestandenen Modulen erreicht werden:
  - **Trainer C:** 70 % der Module
  - **Trainer B:** 80 % der Module
  - **Trainer A:** 90 % der Module

### 8.4 Identität und Eigenständigkeit

Zur Sicherung der Prüfungsgerechtigkeit gelten verbindliche Verfahren:

- **Identitätsprüfung** bei synchronen Online-Formaten (z. B. Kameraabgleich)

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 34 von 46</b>

- **Fragerunden** zu eingereichten Arbeiten, um Eigenleistung sicherzustellen
- **Eigenständigkeitserklärung** bei jeder Abgabe
- **Protokollierung** der Prüfungsdurchführung durch die Ausbildungsleitung

### 8.5 Nachprüfung

- Eine nicht bestandene Modulprüfung kann einmal wiederholt werden.
- Wird auch die Wiederholung nicht bestanden, gilt das Modul als nicht bestanden.
- In diesem Fall muss ein anderes Modul erfolgreich absolviert werden, um die geforderte Mindestquote (70 %, 80 %, 90 %) zu erreichen.

### 8.6 Dokumentation

Alle Prüfungsleistungen werden im E-Portfolio dokumentiert. Das Portfolio umfasst:

- die erstellten Unterlagen
- die zugehörigen Bewertungskriterien
- Feedback durch Lernbegleiter
- Reflexionen der Teilnehmenden
- ein abschließendes Kompetenzmapping

Die Verwaltung erfolgt DSGVO-konform, mit festgelegten Löschrufen und rollenbasiertem Zugriff.

### 8.7 Durchgängigkeit der Prüfungen

- **Trainerassistent:** kurze Praxisaufgaben (z. B. Stationsaufbau, kleine Übungserklärung), keine DOSB-Lizenzprüfung
- **Trainer C:** modulintegrierte Prüfungen (z. B. Erklärvideo, Elternbrief, Videoanalyse, Reflexion), Nachweis von Basis-Handlungskompetenz
- **Trainer B:** komplexere Prüfungen (z. B. Periodisierungsplan, Analyse von Wettkampfsituationen, Projektarbeit im Verein, Konzeptentwicklung)
- **Trainer A:** strategische Prüfungen (z. B. Entwicklung von Vereins- oder Kaderstrategien, internationale Analyse, Führungsaufgaben)
- **Diplom-Trainer:** nach den Vorgaben der Trainerakademie Köln

### 8.8 Qualitätssicherung

- **Kalibrierung:** Regelmäßige Abstimmung der Bewertungsmaßstäbe zwischen den Lernbegleitern
- **Evaluation:** Teilnehmende evaluieren die Prüfungsformate; Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung ein
- **Stichprobenprüfung:** Ausbildungsleitung kontrolliert Bewertungen und Abläufe

## 9. Qualitätsmanagement

Die Qualität der Ausbildung in der Deutschen Taekwondo Union (DTU) wird systematisch gesichert und kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel ist es, die Einheitlichkeit der Standards bundesweit zu gewährleisten, die Kompetenzorientierung konsequent umzusetzen und die Ausbildung fortlaufend an neue Entwicklungen im Sport anzupassen.

### 9.1 Verantwortung und Zuständigkeit

- Die DTU trägt die Gesamtverantwortung für die Ausbildungsqualität.
- Der oder die Bundesbildungsbeauftragte koordiniert das Qualitätsmanagement, führt stichprobenartige Prüfungen durch und genehmigt Anerkennungen externer Maßnahmen.
- Landesverbände können Ausbildungsmaßnahmen durchführen, sind aber an die bundesweiten Standards gebunden.

### 9.2 Einheitliche Standards

- Alle Module, Lernziele und Prüfungsanforderungen sind bundesweit identisch.
- Bei einem Landesverbandswechsel können Teilnehmende ihre Ausbildung nahtlos fortsetzen.
- Alle Ausbildungsunterlagen, Bewertungsbögen und Portfoliostrukturen werden zentral durch die DTU vorgegeben.

#### Qualifikation der Lehrkräfte

- Lernbegleiter und Referenten müssen über eine für das jeweilige Modul angemessene Qualifikation verfügen. Dies kann eine Trainerlizenz oder eine gleichwertige fachliche Ausbildung sein (z. B. Sportwissenschaft, Pädagogik, Medizin, Recht).
- Der Einsatz von externen Experten ist ausdrücklich möglich, wenn sie für die jeweiligen Inhalte besondere Fachkompetenz mitbringen.
- Alle Lernbegleiter müssen zusätzlich eine interne Schulung und Ausbildung der DTU zur kompetenzorientierten Lehre durchlaufen haben. Nur wer diese Ausbildung abgeschlossen hat, darf in der DTU-Ausbildung eingesetzt werden.
- Referenten werden ebenfalls durch die DTU ausgebildet. Gleichwertig anerkannt wird ein Ausbildungszertifikat des DOSB für die Tätigkeit als Lehrkraft.
- Über den Einsatz von Lehrkräften und Lernbegleitern entscheidet der oder die Ausbildungsleitung in Abstimmung mit dem oder der Bundesbildungsbeauftragte.

### 9.4 Evaluation der Ausbildung

- Jede Ausbildungseinheit wird von den Teilnehmern schriftlich evaluiert.
- Ergebnisse werden durch die Ausbildungsleitung ausgewertet, mit den Lehrkräften besprochen und in Maßnahmenplänen dokumentiert.
- Der Bundesbildungsbeauftragte prüft die Ergebnisse und leitet daraus Anpassungen für künftige Lehrgänge ab.

### 9.5 Prüfungssicherheit

- Alle Prüfungen werden nach festgelegten Kriterien bewertet, die vorab veröffentlicht werden.
- Identität und Eigenständigkeit der Teilnehmenden sind durch klar definierte Verfahren gesichert.
- Die Ergebnisse werden im E-Portfolio dokumentiert und archiviert.

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 36 von 46</b>

- Bei Unstimmigkeiten entscheidet der Bundesbildungsbeauftragte über das Verfahren.

#### **9.6 Weiterentwicklung**

- Die Ausbildungsinhalte werden jährlich überprüft und bei Bedarf an neue Entwicklungen im Sport, im Bildungssystem oder an rechtliche Vorgaben angepasst.
- Neue Prüfungsformate werden zunächst pilotiert, mit Beispielarbeiten getestet und evaluiert.
- Erfahrungen aus der Praxis der Trainer fließen in die Weiterentwicklung ein.

#### **9.7 Transparenz und Kommunikation**

- Alle relevanten Informationen (Module, Lernziele, Prüfungsanforderungen, Anerkennungsregelungen) sind für Teilnehmende und Vereine offen zugänglich.
- Ergebnisse der Evaluation und beschlossene Anpassungen werden in geeigneter Form veröffentlicht.
- Regelmäßige Austauschformate (z. B. Schulungen, Jahresgespräche, digitale Konferenzen) sichern die Vernetzung zwischen DTU, Landesverbänden und Lehrkräften.

## 10. Anerkennung und Anrechnung externer Qualifikationen

Die Deutsche Taekwondo Union (DTU) stellt sicher, dass die Ausbildungswege transparent, anschlussfähig und fair gestaltet sind. Externe Qualifikationen können berücksichtigt werden, sofern sie inhaltlich und strukturell den Vorgaben des DOSB und der DTU entsprechen.

### 10.1 Grundsätze

- **Einzelfallprüfung:** Eine automatische Anerkennung externer Qualifikationen erfolgt nicht. Jede Anerkennung wird im Einzelfall geprüft.
- **Entscheidungskompetenz:** Über die Anerkennung entscheidet der oder die Bundesbildungsbeauftragte der DTU.
- **Transparenz:** Kriterien und Entscheidungen werden dokumentiert und den Antragstellenden schriftlich mitgeteilt.
- **Qualitätssicherung:** Anerkannt werden nur Qualifikationen, die inhaltlich gleichwertig und kompetenzorientiert angelegt sind.

### 10.2 Anerkennung anderer Träger

- **DOSB-Qualifikationen:** Qualifikationen anderer Sportverbände innerhalb des DOSB können auf Antrag anerkannt werden, wenn sie inhaltlich und im Umfang gleichwertig sind. Die Kompetenzen müssen durch Überprüfung nachgewiesen werden.
- **Landessportbünde (LSB):** Fortbildungs- oder Ausbildungsmaßnahmen der LSB können im Einzelfall anerkannt werden. Eine automatische oder pauschale Anerkennung erfolgt nicht. Die Kompetenzen müssen durch Überprüfung nachgewiesen werden.
- **Weitere Institutionen** (z. B. Hochschulen, Pädagogische Hochschulen, Universitäten, medizinische Einrichtungen): Module oder Lehrveranstaltungen können anerkannt werden, wenn sie inhaltlich und methodisch den DTU-Standards entsprechen. Die Kompetenzen müssen durch Überprüfung nachgewiesen werden.

### 10.3 Dokumentation und Verfahren

- Anerkennungen erfolgen schriftlich und werden im E-Portfolio der Teilnehmenden dokumentiert.
- Es werden sowohl die eingereichten Nachweise als auch die Entscheidung der DTU archiviert.
- Teilnehmende erhalten eine schriftliche Bestätigung über angerechnete Leistungen.

### 10.4 Einschränkungen

- Eine Anerkennung ersetzt keine Prüfung. Auch bei Anrechnung externer Qualifikationen muss der Nachweis der Handlungskompetenz im Rahmen der DTU-Ausbildung erfolgen.
- Anerkennungen können auf Modulebene erfolgen, nicht auf gesamte Lizenzstufen.
- Die Verantwortung für die endgültige Lizenzvergabe liegt ausschließlich bei der DTU.

## 11. Organisation und Durchführung der Lehrgänge (Ausbildung und Verlängerungen)

Die Durchführung der Ausbildungs- oder Verlängerungslehrgänge der Deutschen Taekwondo Union (DTU) folgt verbindlichen organisatorischen Standards. Diese gewährleisten bundesweite Einheitlichkeit, Planungssicherheit und Qualität in allen Ausbildungsformaten (Präsenz, digital, hybrid).

### 11.1 Ausschreibung und Anmeldung

- **Ausschreibung:** Alle Lehrgänge werden rechtzeitig durch die DTU oder die beauftragten Landesverbände veröffentlicht. Die Ausschreibung enthält: Inhalte, Termine, Zulassungsvoraussetzungen, Teilnahmegebühren und Anmeldemodalitäten.
- **Anmeldung:** erfolgt über die Datenbank der DTU
- **Zulassungsprüfung:** Die Einhaltung der Zulassungsvoraussetzungen wird durch den jeweiligen Bildungsbeauftragten überprüft.

### 11.2 Formate

- **Präsenzformate:** Inhalte werden von Referenten vor Ort vermittelt.
- **Digitale Formate:** Materialien und Arbeitsaufträge werden online bereitgestellt; die Bearbeitung erfolgt selbstständig.
- **Hybridformate:** Kombination aus Präsenz- und Onlineanteilen. Der Anteil wird in der Ausschreibung festgelegt.
- In allen Formaten gelten identische Lernziele, Inhalte, Anforderungssituationen und Überprüfung der Lerninhalte

### 11.3 Gruppengröße

- Die Gruppengröße wird so gewählt, dass eine individuelle Betreuung und eine angemessene Feedbackqualität gewährleistet sind.
- Die Entscheidung über die Gruppengröße liegt bei der Ausbildungsleitung in Abstimmung mit der DTU.

### 11.4 Abwesenheiten beim Ausbildungslehrgang

- **Pflicht zur Teilnahme:** Bei Präsenz- und Onlinephasen besteht Anwesenheitspflicht.
- **Entschuldigte Abwesenheit:** Versäumte Inhalte können durch gleichwertige Ersatzleistungen auf der Lernplattform nachgeholt werden (z. B. zusätzliche Aufgabe, Literaturarbeit, Videoreflexion).
- **Unentschuldigte Abwesenheit:** Führt zum Nichtbestehen des Moduls.

### 11.5 Rollen im Lehrgang

- **Referenten:** vermitteln Inhalte, moderieren Präsenz- oder Onlinephasen.
- **Lernbegleiter:** betreuen die Teilnehmenden während der Bearbeitung der Anforderungssituationen, geben Feedback und bewerten die Ergebnisse. Sie überprüfen die Lerninhalte sofern dies nicht ein Prüfer übernimmt.
- **Prüfer:** Überprüfen die Lerninhalte der Module (diese Rolle kann auch vom Lernbegleiter aufgrund von Personalmangel übernommen werden).

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 39 von 46</b>

- **Ausbildungsleitung:** organisiert den Lehrgang, kontrolliert Zulassungsvoraussetzungen, sorgt für Einhaltung der Standards und ist Ansprechpartner für organisatorische Fragen.

#### 11.6 Lehrgangsdokumentation

- Jede Maßnahme wird dokumentiert: Teilnehmerliste, Anwesenheiten, Arbeitsaufträge, Abgaben, Ergebnisse der Lernerfolgskontrollen.
- Die Dokumentation wird im E-Portfolio-System gesichert.
- Lehrgangsberichte werden durch die Ausbildungsleitung an die DTU übermittelt.

#### 11.7 Bescheinigungen

- Nach erfolgreichem Abschluss von Modulen erhalten Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung.
- Nach erfolgreichem Abschluss aller erforderlichen Module wird die jeweilige Lizenz durch die DTU ausgestellt.

## 12. Ressourcen und Infrastruktur

Die Deutsche Taekwondo Union (DTU) stellt gemeinsam mit den Landesverbänden und deren Bildungsbeauftragten sicher, dass für die Durchführung der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in allen Formaten (Präsenz, digital, hybrid) eine angemessene Infrastruktur und ausreichende Ressourcen zur Verfügung stehen.

### 12.1 Digitale Infrastruktur

- **Lernplattform:** Alle Module, Materialien, Arbeitsaufträge und Prüfungsabgaben werden zentral über eine digitale Lernplattform verwaltet.
- **E-Portfolio-System:** Jeder Teilnehmer führt ein persönliches Portfolio, in dem Prüfungsleistungen, Feedbacks und Reflexionen dokumentiert werden.
- **Kommunikation:** Austausch mit Referenten und Lernbegleiter erfolgt über die Plattform, Videokonferenzen und gesicherte Kommunikationskanäle.
- **Datensicherheit:** Die Systeme erfüllen die Anforderungen der DSGVO. Zugriff ist rollenbasiert geregelt.

### 12.2 Präsenzstandorte

- Präsenzlehrgänge finden in Sport- oder Bildungsstätten statt, die von den Landesverbänden ausgewählt werden.
- Für sportpraktische Inhalte müssen Hallen mit geeigneter Basisausstattung verfügbar sein.
- Für theoretische Inhalte stehen Seminarräume mit Standardtechnik (Beamer, Whiteboard, Internetzugang) zur Verfügung.

### 12.3 Materialien

- **Unterlagen:** Alle Teilnehmer erhalten modulbezogene Skripte
- **Sportmaterialien:** Grundausrüstung wie Schlagpolster, Westen, Pratzen, Spiegel, ggf. Video-Equipment für Bewegungsanalysen werden vom Teilnehmer selbst mitgebracht.
- **Digitale Materialien:** Präsentationen, Videos, Checklisten und Leitfäden, die für Präsenz und Online identisch sind.

### 12.4 Personelle Ausstattung

- **Referenten:** vermitteln die Inhalte, moderieren Präsenz- und Onlinephasen.
- **Lernbegleiter:** betreuen die Bearbeitung der Anforderungssituationen, geben Feedback
- **Prüfer:** Überprüfen die Lerninhalte und sichern, dass die Lernziele des Moduls erreicht sind.
- **Ausbildungsleitung:** sorgt in Abstimmung mit den Landesbildungsbeauftragten für die organisatorische und inhaltliche Steuerung der Lehrgänge.
- **Technische Betreuung:** wird von DTU und Landesverbänden gemeinsam organisiert, um die Funktionsfähigkeit der Lernplattform und digitalen Konferenzsysteme sicherzustellen.

### 12.5 Barrierefreiheit

- Digitale Materialien werden in klarer Sprache und mit barrierearmen Formaten bereitgestellt.
- Präsenzstandorte sollen nach Möglichkeit barrierefrei zugänglich sein.
- Auf Antrag können Hilfsmittel oder Assistenzleistungen eingesetzt werden.

#### Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung

## **Regelwerk der Deutschen Taekwondo Union e. V,**

Die Ausbildung kann digital, in Präsenz oder hybrid stattfinden. In allen Formaten gelten identische Lernziele und Bewertungskriterien. Anforderungssituationen werden grundsätzlich im Heimatverein umgesetzt. Die Teilnehmer können die Darstellungsform (Video, Podcast, schriftlich etc.) frei wählen, sofern der Kompetenznachweis gleichwertig erfolgt. Zur Sicherung der Eigenleistung finden Reflexionsgespräche mit dem Lernbegleiter statt. Digitale und analoge Zugänge gewährleisten eine barrierearme Teilnahme gemäß den DOSB-Vorgaben zur Inklusion (2023).

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 42 von 46</b>

## 13. Rechtsgrundlagen

Die Durchführung der Trainerausbildung der Deutschen Taekwondo Union (DTU) basiert auf verbindlichen rechtlichen Grundlagen. Diese sichern den Schutz der Teilnehmer, die Rechtssicherheit des Verbandes und die Anerkennung der Lizenzen.

### 13.1 Lizenzrecht

- Trainerlizenzen sind DOSB-Lizenzen, die von der DTU als Spitzenverband im DOSB erteilt werden.
- Die Lizenzen können nur mit Genehmigung der DTU und im Rahmen der geltenden DTU Ordnungen benutzt werden.

### 13.2 Lizenzentzug und Sperrung

Eine erteilte Trainerlizenz kann von der Deutschen Taekwondo Union widerrufen oder entzogen werden, wenn:

- der Inhaber gegen den Verhaltenskodex der Deutschen Taekwondo Union oder des Deutschen Olympischen Sportbundes verstößt,
- strafrechtliche Verurteilungen vorliegen, die eine Tätigkeit als Trainer im Sport ausschließen oder das Vertrauen in die persönliche Eignung beeinträchtigen
- im erweiterten Führungszeugnis oder einem nachträglich vorgelegten polizeilichen Führungszeugnis Einträge erscheinen, die auf fehlende Zuverlässigkeit oder eine Gefährdung von Schutzbefohlenen schließen lassen,
- die Lizenz durch Täuschung, Falschangaben oder unzulässige Hilfeleistungen während der Ausbildung oder Prüfung erworben wurde,
- oder wenn grobe Verstöße gegen die Satzung, Ordnungen oder Sicherheitsvorschriften der DTU festgestellt werden.

Der Entzug oder die Sperrung erfolgt nach Anhörung der betroffenen Person durch den Bundesbildungsbeauftragten oder die Bundesbildungsbeauftragte im Einvernehmen mit dem Präsidium der Deutschen Taekwondo Union. Das Präsidium der DTU entscheidet über den Lizenzentzug. Eine erneute Lizenzvergabe ist erst nach erfolgreicher Wiederezulassung im Rahmen eines Wiedereingliederungs-verfahrens möglich.

### 13.3 Datenschutz

- Alle personenbezogenen Daten der Teilnehmenden werden nach den Vorgaben der DSGVO verarbeitet.
- Das betrifft insbesondere: Teilnehmerlisten, Portfolios, Prüfungsleistungen, Feedbacks und Bewertungen.
- Zugriff auf personenbezogene Daten haben nur autorisierte Personen (Referenten, Lernbegleiter, Prüfer, Ausbildungsleitung, DTU Bereich Bildung).
- Prüfungsleistungen werden nach Ablauf der Löschfristen vollständig entfernt.

### 13.4 Aufsichtspflicht und Kinderschutz

- Bei allen Ausbildungsmaßnahmen mit Minderjährigen gilt die gesetzliche Aufsichtspflicht.
- Trainer, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.
- Alle Lehrkräfte verpflichten sich auf die Kinderschutz- und Präventionskonzepte der DTU.

<b>Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung</b>		
<b>Neufassung</b>	<b>Stand: Beschluss Mitgliederversammlung 19.12.2025</b>	<b>Seite 43 von 46</b>

- Verdachtsfälle oder Verstöße sind unverzüglich der Ausbildungsleitung und den zuständigen Stellen zu melden.

### **13.5 Haftung und Versicherung**

- Teilnehmer sind während der Lehrgänge über den Veranstalter haftpflicht- und unfallversichert.
- Die DTU stellt sicher, dass auch digitale Maßnahmen durch entsprechende Versicherungen abgesichert sind.
- Eigenes Fehlverhalten oder Verstöße gegen die Ausbildungsordnung können nicht durch den Verband abgedeckt werden.

### **13.6 Urheber- und Nutzungsrechte**

- Alle Ausbildungsunterlagen (Skripte, Präsentationen, Videos, Checklisten) sind urheberrechtlich geschützt.
- Teilnehmende erhalten ein Nutzungsrecht für ihre Ausbildung und Tätigkeit als Trainer, jedoch kein Recht zur Weitergabe oder kommerziellen Nutzung.
- Eigene Prüfungsleistungen verbleiben im Eigentum der Teilnehmer, die DTU erhält ein eingeschränktes Nutzungsrecht für Ausbildungs- und Evaluationszwecke.

## 14. Didaktischer Aufbau und Modulhandbuch

### 14.1 Einheitlicher Modulaufbau

Alle Module der DTU-Trainerausbildung folgen einem einheitlichen Aufbau. Dadurch wird die Vergleichbarkeit der Ausbildungswege gesichert und die Kompetenzorientierung konsequent umgesetzt.

Jedes Modul ist nach demselben Schema gestaltet:

- **Lernziele:** Die angestrebten Kompetenzen werden zu Beginn des Moduls benannt.
- **Anforderungssituationen:** Praxisnahe Aufgaben, die alle Inhalte des Moduls abbilden und die Handlungskompetenz in realistischen Szenarien überprüfen. Jeder Teilnehmer bearbeitet mindestens eine Anforderungssituation pro Modul.
- **Überprüfung der Lerninhalte:** Ergänzende Prüfungsformate (z. B. Reflexion, Fachanalyse, Transfertest) sichern den Lernerfolg und die Fähigkeit zur Anwendung.

### 14.2 Formate der Arbeitsaufträge

Die Anforderungssituationen und Überprüfungen sind so gestaltet, dass sie vielfältige digitale und analoge Formate abdecken. Mögliche Produkte sind u. a.:

- Video- oder Audioaufnahmen,
- schriftliche Arbeiten (Konzepte, Analysen, Briefe),
- visuelle Produkte (Poster, Infografiken, Plakate),
- digitale Abgaben über die Lernplattform.

Alle Ergebnisse werden in das E-Portfolio aufgenommen und dort dokumentiert.

### 14.3 Praxisbezug

Die Module sind so konzipiert, dass alle Aufgaben direkt aus dem Traineralltag abgeleitet sind:

- im Breitensport z. B. Elternarbeit, Trainingsgestaltung, Gesundheitsthemen, Vereinsorganisation,
- im Leistungssport Wettkampf z. B. Talentsichtung, Trainingssteuerung, Wettkampfplanung,
- im Leistungssport Technik z. B. Bewegungsqualität, Ausdruck, Bewertungskriterien.

Damit ist sichergestellt, dass Theorie und Praxis eng verknüpft sind.

### 14.4 Einheitliche Vorgaben

- Der Modulaufbau ist für alle Profile (Breitensport, Wettkampf, Technik) gleich.
- Anforderungssituationen Inhalte, Lernziele und Prüfungsformen werden von der DTU verbindlich vorgegeben.
- Die Module sind in allen Landesverbänden identisch.

### 14.5 Modulhandbuch

Die detaillierte Ausarbeitung der einzelnen Module (inkl. Lernziele, Anforderungssituationen, Prüfungsaufgaben) ist im Modulhandbuch der DTU geregelt. Dieses wird durch die Bundesbildungsbeauftragte bzw. den Bundesbildungsbeauftragten der DTU in Abstimmung mit den Bildungsbeauftragten der Landesverbände fortlaufend gepflegt und weiterentwickelt.

#### Nr. 11.1 Rahmenkonzept zur Trainerausbildung

Das Modulhandbuch ist ein verbindlicher Bestandteil der DTU-Trainerausbildung, kann jedoch - anders als diese Rahmenordnung - ohne Beschluss der Mitgliederversammlung aktualisiert werden. Auf diese Weise können neue wissenschaftliche Erkenntnisse, sportliche Entwicklungen oder rechtliche Vorgaben zeitnah in die Ausbildung integriert werden.

## 15. Schlussbestimmungen

### 15.1 Geltungsbereich

Diese Ausbildungs- und Lizenzordnung gilt für alle Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Deutschen Taekwondo Union (DTU) sowie für alle Maßnahmen, die von Landesverbänden im Auftrag der DTU durchgeführt werden.

### 15.2 Inkrafttreten

Die Ordnung tritt mit Beschluss durch die Mitgliederversammlung der DTU in Kraft. Änderungen oder Ergänzungen bedürfen eines Beschlusses durch das Präsidium.

### 15.3 Übergangsregelungen

- Teilnehmer, die ihre Ausbildung nach einer früheren Ordnung begonnen haben, können diese nach den bisherigen Regelungen abschließen.
- Auf Antrag ist auch ein Wechsel in die neue Ordnung möglich, sofern dies für die Teilnehmer vorteilhaft ist.

### 15.4 Auslegung

Bei Unklarheiten in der Anwendung dieser Ordnung entscheidet der oder die Bundesbildungsbeauftragte der DTU in Abstimmung dem Vizepräsident Breitensport.

### 15.5 Rechtsweg

Die Entscheidungen der DTU im Rahmen dieser Ordnung sind verbandsrechtlich bindend. Der ordentliche Rechtsweg ist ausgeschlossen, solange verbandseigene Rechtsmittel nicht ausgeschöpft sind.